RAIFFEISEN *bewegt* ÖSTERREICH

WERTSCHÖPFUNGSBERICHT DER RAIFFEISEN-GRUPPE IN ÖSTERREICH

INHALT

Vorwort 4
Einleitung 6
Zielsetzung 7
Effektarten 8
Kennzahlen im Überblick 10

01 RAIFFEISEN-GRUPPE 12
Highlights der aktuellen Studienergebnisse der Raiffeisen-Gruppe 14
Volkswirtschaftliche Effekte der laufenden Geschäftstätigkeit der Raiffeisen-Gruppe in Österreich im Jahr 2024 16
Volkswirtschaftliche Effekte der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe in Österreich 2018 bis 2024 20

02 RAIFFEISEN BANKENGRUPPE 24
Highlights der aktuellen Studienergebnisse der Raiffeisen Bankengruppe 26
Das Bankstellennetz von Raiffeisen 28
Volkswirtschaftliche Effekte der laufenden Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Bankengruppe im Jahr 2024 30
Volkswirtschaftliche Effekte der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich 2018 bis 2024 34
Volkswirtschaftliche Effekte der laufenden Geschäftstätigkeit der At Equity-Unternehmen der Raiffeisen Bankengruppe im Jahr 2024 38

03 RAIFFEISEN WARENSEKTOR 40
Highlights der aktuellen Studienergebnisse des Raiffeisen Warensektors 42
Volkswirtschaftliche Effekte der laufenden Geschäftstätigkeit des Raiffeisen Warensektors im Jahr 2024 44
Volkswirtschaftliche Effekte der Investitionen des Raiffeisen Warensektors in Österreich 2018 bis 2024 48

VORWORT

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!

Raiffeisen bewegt Österreich – stärker als jede andere Unternehmensgruppe. Einer der bedeutendsten Erfolgsfaktoren ist zweifellos, dass die Österreicherinnen und Österreicher Eigentümer ihrer Raiffeisen-Genossenschaften sind. Als Mitglieder bestimmen sie maßgeblich die strategische Ausrichtung ihrer Unternehmen.

Durch die Einbindung der Menschen ist Raiffeisen tief in den Regionen verwurzelt. Die Genossenschaften investieren ihre Gewinne wieder vor Ort in die lokale Wirtschaft, schaffen Arbeitsplätze, sichern Versorgung und tragen damit maßgeblich zur wirtschaftlichen Stabilität in ländlichen Räumen bei.

Diese regionale Wertschöpfung stärkt nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit einzelner Gemeinden, sondern ist ein zentraler Baustein für die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Dabei steht nicht der kurzfristige Profit, sondern die langfristige Förderung der Mitglieder im Mittelpunkt. Dieser Förderauftrag macht Raiffeisen erst so relevant für ganz Österreich.

Mit dem vorliegenden Wertschöpfungsbericht wird der beeindruckende Beitrag sämtlicher Genossenschaften und Unternehmen aus dem Raiffeisensektor für die wirtschaftliche Entwicklung und den Wohlstand in Österreich aufgezeigt. Neben der Raiffeisen Bankengruppe als größte Bankengruppe in Österreich wird auch diesmal der Warensektor mit den Lagerhaus-Genossenschaften und der Raiffeisen Ware Austria AG berücksichtigt. Neu erfasst werden in diesem Bericht die At Equity-Beteiligungen von Raiffeisen Österreich, um ein noch umfassenderes Bild der ökonomischen Effekte darstellen zu können.

Die wichtigsten Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der **gesamtwirtschaftliche Beitrag** von Raiffeisen liegt bei **14,7 Mrd. Euro**.
- Die Raiffeisen-Gruppe sichert **109.000 Arbeitsplätze**.
- **5,2 Mrd. Euro** werden an **Steuern und Abgaben** bezahlt.

Die Ergebnisse zeigen deutlich, wie kraftvoll das Zusammenwirken vieler einzelner Genossenschaften ist – und welchen Beitrag Raiffeisen in Summe für Wohlstand, Teilhabe und wirtschaftlicher Entwicklung in Österreich leistet.

Die wichtigsten Ergebnisse des neuen Berichts bestätigen diese Rolle eindrucksvoll und unterstreichen die Bedeutung von Raiffeisen als starke wirtschaftliche und gesellschaftliche Kraft – insbesondere in den Regionen.

In diesem Sinne wird die Raiffeisen-Gruppe auch in Zukunft ein verlässlicher Partner sein: für Kundinnen und Kunden, deren Bedürfnisse und Erwartungen wir weiterhin ins Zentrum unseres Handelns stellen; für Mitglieder, deren Interessen langfristig im Fokus unseres Wirkens stehen; und für die Regionen, deren wirtschaftliche Stärke das Fundament unseres gemeinsamen Erfolgs bildet.

Bei Raiffeisen steht nicht kurzfristiger Profit, sondern die langfristige Förderung der Mitglieder im Mittelpunkt.

MAG. ERWIN HAMESEDER
Generalanwalt des
Österreichischen Raiffeisenverbandes

DR. JOHANNES REHULKA
Generalsekretär des
Österreichischen Raiffeisenverbandes

EINLEITUNG

Die Raiffeisen-Gruppe zählt als größte Unternehmensgruppe des Landes zu den führenden Akteuren der österreichischen Volkswirtschaft. Auf mikroökonomischer Ebene kommt ihr aufgrund der flächendeckenden Versorgung mit Finanz-, aber auch anderen Dienstleistungen eine ebenso zentrale Bedeutung zu wie auf makroökonomischer Ebene, wo sie neben ihrer systemischen Relevanz im Bank- wie im Warenbereich unter anderem auch einen enorm hohen Beitrag zu Wertschöpfung und Beschäftigung erwirtschaftet.

Diese beiden ökonomischen Analyseebenen waren – aus unterschiedlichen Perspektiven heraus betrachtet – bereits Gegenstand sowohl mehrerer Wertschöpfungsberichte als auch eines Humanvermögensberichts der Raiffeisen Bankengruppe. In den Jahren 2013, 2017 und 2022 wurden die volkswirtschaftliche Leistung und der fiskalische Beitrag der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich in Zusammenarbeit mit dem Economica Institut für Wirtschaftsforschung bereits umfassend analysiert und veröffentlicht.

Nicht zuletzt durch das schwierige wirtschaftliche Umfeld, durch die weiterhin hohe Inflation, aber auch aufgrund des regulatorischen Drucks war eine neuerliche Bewertung der volkswirtschaftlichen Effekte, die durch die Raiffeisen Bankengruppe in Österreich ausgelöst werden, notwendig.

Gemeinsam mit den Lagerhaus-Genossenschaften und der Raiffeisen Ware Austria AG sowie nun zum ersten Mal auch den At Equity-Beteiligungen kann ein umfassendes Bild jener ökonomischen Effekte gezeichnet werden, die durch die laufende Geschäftstätigkeit im Jahr 2024 einerseits, aber auch erstmals durch die getätigten Investitionen der Raiffeisen-Gruppe im Zeitraum von 2018 bis zum Jahr 2024 andererseits entstehen.

ZIELSETZUNG

Der in der vorliegenden Studie berechnete volkswirtschaftliche Beitrag der Raiffeisen-Gruppe bezieht sich einerseits auf die laufende Geschäftstätigkeit auf Banken- und Warenebene im Jahr 2024 und andererseits auf die getätigten Investitionen in den Jahren 2018 bis 2024. Ziel der Untersuchung war es, nicht nur den direkten wirtschaftlichen Beitrag durch die operative Tätigkeit und die Investitionen der Gruppe zu quantifizieren, sondern auch die Effekte innerhalb des gesamten vorgelagerten Wertschöpfungsnetzwerks, wie sie durch Vorleistungsverflechtungen (indirekte Effekte) und Einkommenseffekte (induzierte Effekte) in anderen Sektoren österreichweit ausgelöst werden, darzulegen.

Der Studienbericht der ökonomischen Effekte der Raiffeisen-Gruppe in 2024 enthält drei Teile, welche identisch strukturiert sind. Teil 1 enthält die Effekte der gesamten Raiffeisen-Gruppe, Teil 2 die Effekte der Raiffeisen Bankengruppe und Teil 3 letztlich jene des Raiffeisen Warensektors. Jeder Teil ist wiederum in drei Unterteile gegliedert, welche die Analysen zum laufenden Betrieb 2024 beziehungsweise zu den Investitionen der Jahre 2018 bis 2024 beinhalten. Hierin finden sich wiederum jeweils Kapitel zu den Themen Bruttowertschöpfung, Beschäftigung und Fiskaleffekte.

Im Bericht werden die Daten der Raiffeisen Bank International (RBI) samt ihren Töchtern und Beteiligungen inklusive At Equity-Beteiligungen in Österreich, der Raiffeisen-Landesbanken und deren Töchter und Beteiligungen sowie der Raiffeisenbanken als Raiffeisen Bankengruppe in Summe analysiert.

Der Raiffeisen Warensektor umfasst die inländische Tätigkeit der RWA Raiffeisen Ware Austria AG, deren Beteiligungen sowie die bundeslandspezifischen Raiffeisen Lagerhaus-Genossenschaften. Die Produktion der nicht in der Raiffeisen-Gruppe erzeugten Waren, welche im Raiffeisen Warensektor gehandelt werden, wird separat auf die wesentlichsten Indikatoren hin untersucht. Der Begriff der Wertschöpfung beschreibt den Vorgang und das Ergebnis, welches die Differenz zwischen der endgültigen Leistung und der zur Erstellung benötigten Vorleistung darstellt. Bei einem Unternehmen umfasst die Wertschöpfung somit den gesamten erwirtschafteten Produktionswert (Umsatz) abzüglich der benötigten Fremdgüter.

EFFEKTARTEN

Zur Erfassung der ökonomischen Effekte, welche nicht direkt über die offizielle Statistik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung abgelesen werden können, wurde in Abstimmung mit dem Österreichischen Raiffeisenverband eine Abgrenzung beziehungsweise Definition des Tätigkeitsbereichs der Raiffeisen-Gruppe in Österreich vorgenommen. Anschließend konnte ein Raiffeisen-spezifisches Satellitenkonto[1] erstellt werden, um die wirtschaftlichen Verflechtungen der Raiffeisen-Gruppe realitätsnah abzubilden.

Unter Verwendung eines Satellitenkontos für die Raiffeisen-Gruppe, basierend auf einem multiregionalen Input-Output-Modell, lassen sich insgesamt drei verschiedene Effekttypen unterscheiden:

- Der **DIREKTE Wertschöpfungs- beziehungsweise Beschäftigungseffekt:** Dieser umfasst jenen Wert an Bruttowertschöpfung beziehungsweise Beschäftigung, der direkt in der Raiffeisen-Gruppe erwirtschaftet beziehungsweise an Beschäftigung generiert wird.
- Der sich aus den Zulieferbeziehungen (Vorleistungsverflechtungen) entlang der gesamten Wertschöpfungskette ableitende **INDIREKTE Wertschöpfungs- beziehungsweise Beschäftigungseffekt:** So etwa braucht eine Bank oder ein Lagerhaus Strom, Bürobedarf, Reinigungsleistungen usw. Dadurch wird die Endnachfrage in der Elektrizitätswirtschaft, im Handel sowie bei unternehmensbezogenen Dienstleistungen angeregt, wobei diese Unternehmen ihrerseits Vorleistungen benötigen.
- Die **aus der Einkommensverwendung resultierenden INDUZIERTEN Effekte:** Die im direkten und indirekten Effekt geschaffenen beziehungsweise abgesicherten Arbeitsplätze generieren Einkommen, die einen höheren Konsum von Gütern und Dienstleistungen – verglichen mit der Situation ohne Arbeitsplatz – erlauben. Dieses zusätzliche Einkommen wird von den Beschäftigten wieder für Konsum ausgegeben. Dies regt wiederum die Endnachfrage an. Abbildung 1 zeigt das Wertschöpfungsnetzwerk und die daraus generierten ökonomischen Effekte.

[1] Bei einem Satellitenkonto, welches beispielsweise für den Tourismus oder Sport erstellt wird, handelt es sich um ein Instrument zur Abbildung von Querschnittsmaterien in einer mit der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) konformen Weise. Als modernes Instrument trägt es diese Bezeichnung, weil es das VGR-Kontensystem wie ein Satellit aus einer 360°-Perspektive umkreist. Dabei wird aus jedem einzelnen relevanten Konto des volkswirtschaftlichen Kontenrahmens der für die zu analysierende Materie jeweils relevante Produktionsanteil extrahiert und auf einem separaten Konto – dem Satellitenkonto – gebucht.

WERTSCHÖPFUNGSNETZWERK DER RAIFFEISEN-GRUPPE

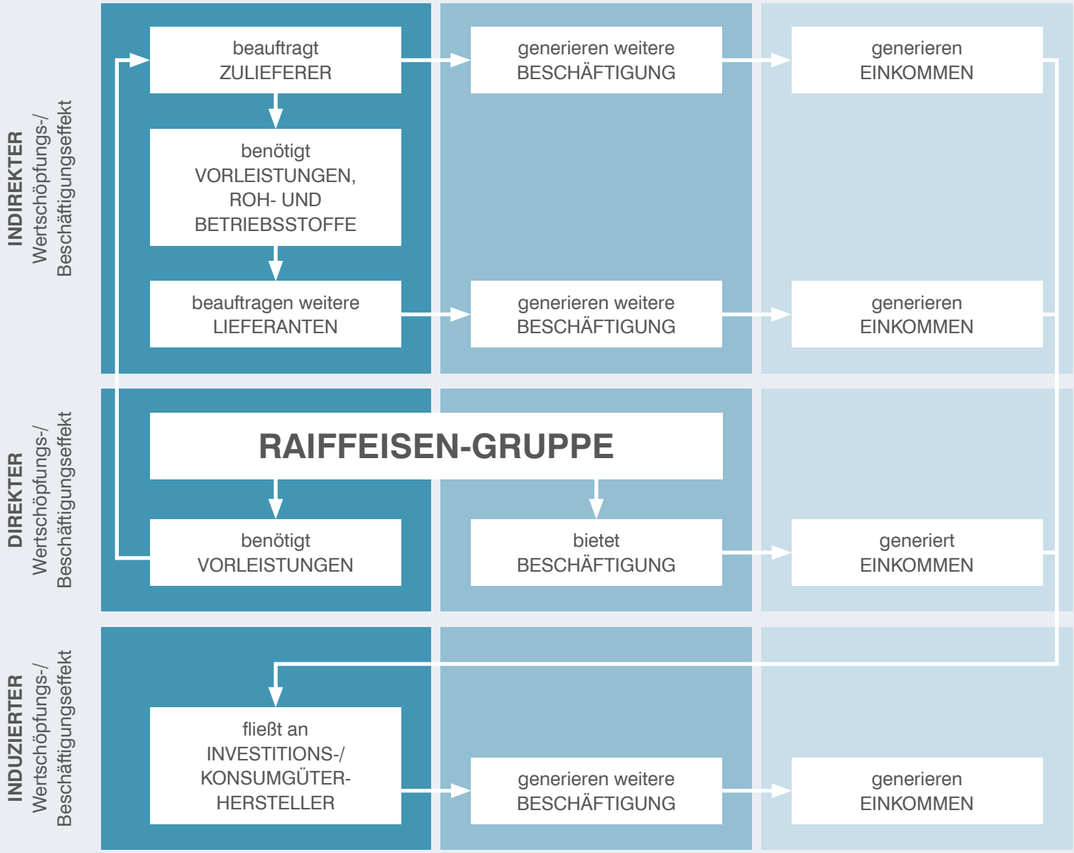


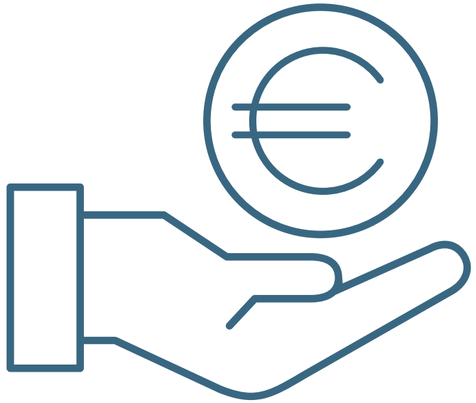
Abbildung 1

RAIFFEISEN
BEWEGT ÖSTERREICH

14,7
Mrd. Euro

Der gesamtwirtschaftliche Beitrag der Raiffeisen-Gruppe

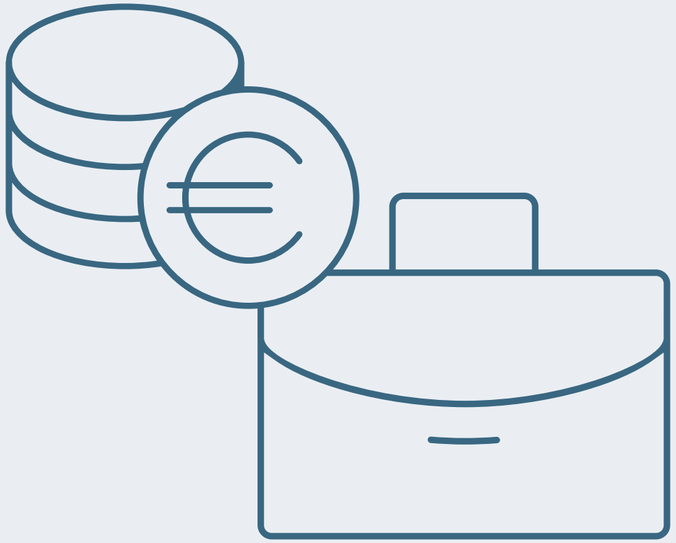
aus der **GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** und der externen **HANDELSWARE** inklusive der Effekte aus den Investitionen liegt bei **14,7 Mrd. Euro.**



109.000
Arbeitsplätze

Die Raiffeisen-Gruppe

sichert insgesamt rund **109.000 ARBEITSPLÄTZE** und leistet **5,2 Mrd. Euro an STEUERN und ABGABEN** (inklusive der Effekte aus den Investitionen).



5,2
Mrd. Euro Steuern & Abgaben

DIE RAIFFEISEN-GRUPPE

01

HIGHLIGHTS

DER AKTUELLEN STUDIENERGEBNISSE DER RAIFFEISEN-GRUPPE

14,2
Mrd. Euro

Der gesamtwirtschaftliche Beitrag
der Raiffeisen-Gruppe (exklusive Investitionen) im Jahr 2024 – inklusive der Effekte aus dem vor- und nachgelagerten Bereich sowie der Herstellung der Handelsware – liegt bei **14,23 Mrd. Euro.** Das entspricht **3,3 Prozent der heimischen Wertschöpfung** und ist damit fast **zweieinhalbmal so groß** wie die Wertschöpfung der heimischen **Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung.**

Jeder 30. Euro,
der in Österreich erwirtschaftet wird, ist damit der Raiffeisen-Gruppe zuzuschreiben.

Jeder 47. Arbeitsplatz
in Österreich steht in Verbindung mit Raiffeisen. Bei der Raiffeisen-Gruppe in Österreich sind rund 65.800 Personen beschäftigt. Der gesamte Beschäftigungseffekt (inklusive der vor- und nachgelagerten Bereiche) liegt bei rund **102.500 Beschäftigten.** Die Raiffeisen-Gruppe in Österreich sichert fast so viele Arbeitsplätze ab, wie in Klagenfurt Menschen leben.

Die gesamte
Steuer- & Abgabenleistung
der Raiffeisen-Gruppe in Österreich liegt 2024 bei **5,03 Mrd. Euro.** Das ist mehr als das Aufkommen an Mineralölsteuer und Grunderwerbsteuer zusammengenommen in Österreich und entspricht 2,3 Prozent der gesamten Steuer- und Abgabeneinnahmen des Bundes. An direkten Beiträgen der Raiffeisen-Gruppe sind 3,72 Mrd. Euro im Jahr 2024 unmittelbar an den Fiskus geflossen.

5,03
Mrd. Euro

3,17
Mrd. Euro

Die Wertschöpfungseffekte
aus den in den Jahren 2018 bis 2024 getätigten Investitionen der Raiffeisen-Gruppe in Österreich liegen bei knapp **3,17 Mrd. Euro.** Dadurch werden zusätzlich **1,14 Mrd. Euro an Steuern und Abgaben** generiert sowie jährlich knapp **6.000 Jahresbeschäftigungsplätze in Österreich geschaffen und gesichert.**

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER RAIFFEISEN-GRUPPE IN ÖSTERREICH IM JAHR 2024

WERTSCHÖPFUNGSEFFEKTE

Die aussagekräftigste Kennzahl für den volkswirtschaftlichen Mehrwert eines Unternehmens ist die Bruttowertschöpfung, welche in die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung – und damit auch in das Bruttoregional- und Bruttoinlandsprodukt – einfließt. Im Jahr 2024 generierte die Raiffeisen-Gruppe inklusive At Equity-Beteiligungen einen gesamten Bruttowertschöpfungsbeitrag in Höhe von 11,48 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Anteil an der österreichischen Bruttowertschöpfung in Höhe von 2,65 Prozent.

Der direkte Beitrag der Raiffeisen-Gruppe selbst zur Bruttowertschöpfung liegt im Jahr 2024 bei 7,71 Mrd. Euro oder bei 1,78 Prozent der österreichischen Bruttowertschöpfung.

Bruttowertschöpfungseffekte der Raiffeisen-Gruppe

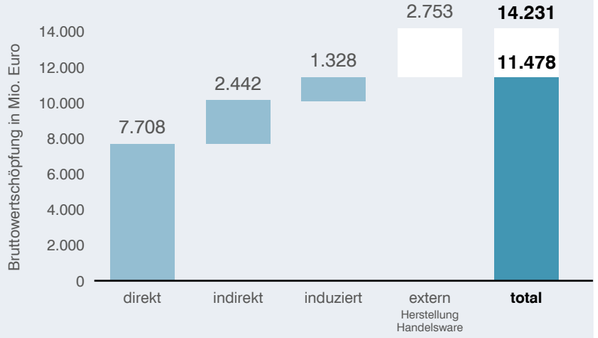


Abbildung 2: Österreichweite Bruttowertschöpfungseffekte der Raiffeisen-Gruppe, in Mio. Euro, 2024

Der indirekte Effekt beträgt im Jahr 2024 knapp 2,44 Mrd. Euro. In Summe über den direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfungsbeitrag beläuft sich der totale Bruttowertschöpfungseffekt der Raiffeisen-Gruppe in Österreich auf 11,48 Mrd. Euro und ist beispielsweise mit dem Doppelten des direkten Effekts der heimischen Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung (5,8 Mrd. Euro) oder dem Effekt des Landverkehrs[2] (10,0 Mrd. Euro) vergleichbar. Inklusive der Effekte aus der Herstellung der Handelsware liegt der gesamtwirtschaftliche Beitrag bei 14,2 Mrd. Euro (Abbildung 2).

Der Wertschöpfungsmultiplikator der Raiffeisen-Gruppe für das Jahr 2024 liegt bei 1,49 und gibt somit an, dass durch jeden Euro, der seitens der Gruppe selbst erwirtschaftet wurde, weitere 0,49 Euro an Wertschöpfung in Österreich ausgelöst werden. Dieser Wert ergibt sich aus dem Quotienten des totalen Effekts und des direkten Effekts. Betrachtet man noch die Effekte der Herstellung der Handelsware außerhalb der Raiffeisen-Gruppe, kommen weitere 2,75 Mrd. Euro an Wertschöpfung hinzu.

BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE

Neben den jeweiligen Wertschöpfungseffekten können auch die entsprechenden Beschäftigungseffekte aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb der Raiffeisen-Gruppe in Österreich bestimmt werden. Wie zuvor erfolgt dies ebenfalls getrennt nach direkten, indirekten und induzierten Effekten. Weiters wird jeweils zwischen Beschäftigungsverhältnissen und Vollzeitäquivalenten (VZÄ) unterschieden, da diese aufgrund von Teilzeitarbeitsverhältnissen typischerweise voneinander abweichen. Standardmäßig setzt die als „Beschäftigungsmultiplikator" bezeichnete Maßzahl den totalen Beschäftigungseffekt zum direkten Beschäftigungseffekt in Relation.

Im Jahr 2024 beschäftigte die Raiffeisen-Gruppe 65.843 Personen, in Vollzeitäquivalenten 56.262. Neben den direkten Beschäftigten sind für die Volkswirtschaft auch jene Arbeitsstellen relevant, die im Vorleistungsnetzwerk entstehen beziehungsweise gesichert werden. Ergänzend um die damit verbundenen indirekten Beschäftigungsverhältnisse und jene des induzierten Bereichs (also jene Beschäftigung, die über den erweiterten Konsum der direkt und indirekt Beschäftigten ausgelöst wird), ergibt sich ein totaler Beschäftigungseffekt für die Raiffeisen-Gruppe von 102.491. Somit ist die Raiffeisen-Gruppe für mehr als 102.000 Arbeitsplätze in Österreich verantwortlich, was wiederum 2,12 Prozent der Arbeitsplätze in Österreich entspricht. Der Anteil der direkt Beschäftigten umfasst dabei 1,36 Prozent (Abbildung 3).

Die Beschäftigungseffekte umfassen im Falle der Raiffeisen-Gruppe etwa die Bevölkerung von Villach im direkten bzw. von Klagenfurt im totalen Effekt.[3]

Die Wertschöpfungsintensität der Raiffeisen-Gruppe bestätigt sich abermals im Vergleich der Beschäftigungs- und Wertschöpfungsanteile in Gesamtösterreich. Während der Beschäftigungsanteil bei etwa eben 1,36 Prozent liegt, beträgt der direkte Wertschöpfungsanteil wie bereits erwähnt 1,59 Prozent, was auf die hohe Produktivität hinweist. Die Bruttowertschöpfung pro Beschäftigung, als Maß der Produktivität, weist im Jahr 2024 für die Raiffeisen-Gruppe einen Wert von 117.100 Euro auf. Die Produktivität liegt daher deutlich über dem gesamtwirtschaftlichen Mittelwert (89.700 Euro) und in einer vergleichbaren Größenordnung wie die der Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen.

Betrachtet man die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten, beschäftigt die Raiffeisen-Gruppe inklusive Wertschöpfungsnetzwerk und konsuminduzierten Effekten in Österreich total 85.710 VZÄ (Abbildung 4).

Jeder Euro, der durch die Raiffeisen-Gruppe erwirtschaftet wird, löst weitere 0,49 Euro an Wertschöpfung aus.

Beschäftigungseffekte des laufenden Betriebs der Raiffeisen-Gruppe, in Beschäftigungsverhältnissen

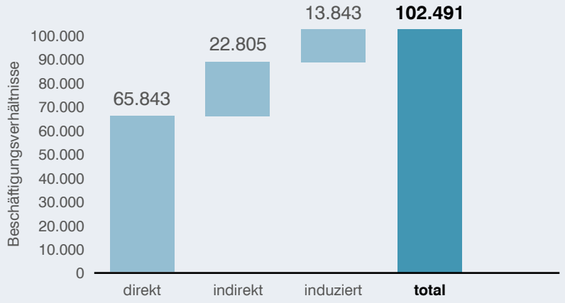


Abbildung 3: Beschäftigungseffekte des laufenden Betriebs der Raiffeisen-Gruppe, in Beschäftigungsverhältnissen, 2024

Beschäftigungseffekte des laufenden Betriebs der Raiffeisen-Gruppe, in Vollzeitäquivalenten

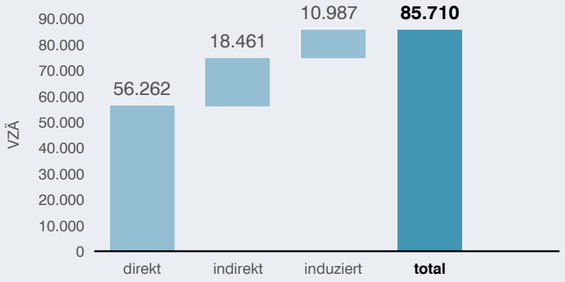


Abbildung 4: Beschäftigungseffekte des laufenden Betriebs der Raiffeisen-Gruppe, in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), 2024

[2] Beinhaltet den gesamten Personen- und Gütertransport auf Straße und Schiene sowie Pipelines.
[3] Quelle: Statistik Austria, Bevölkerung zu Jahresbeginn nach Gemeinden, 2025

STEUERN UND ABGABEN

Der fiskalische Beitrag der Raiffeisen-Gruppe ergibt sich aus der Summe der direkten Steuer- und Abgabenleistungen und den mittels einer Steuermatrix aus den indirekten und induzierten Wertschöpfungseffekten abgeleiteten Steuer- und Abgabeneffekten. Die Raiffeisen-Gruppe trägt zum direkten Steuer- und Abgabenaufkommen in Österreich auf zweierlei Weise bei:

- einerseits durch die von der Raiffeisen-Gruppe selbst getragenen Steuern und Abgaben,
- andererseits durch jene Steuern und Abgaben, die die Raiffeisen-Gruppe für Dritte einbehält und an den Staat beziehungsweise die entsprechenden öffentlichen Einrichtungen abführt.

Im Vergleich zur Studie für 2022 ergaben sich methodische Änderungen und eine geänderte Datenlage, weshalb sich die Ergebnisse nur eingeschränkt vergleichen lassen. Methodisch wurde im Rahmen einer Änderung der Annahmen das Umsatzsteueraufkommen aller indirekten Effekte auf null gesetzt. Da es sich hierbei ausschließlich um Transaktionen innerhalb des Unternehmenssektors handelt, stehen der einbehaltenen Umsatzsteuer der liefernden Unternehmen entsprechende Vorsteuerabzüge der empfangenden Unternehmen gegenüber, die sich entsprechend fiskalisch ausgleichen. In der Vorgängerstudie wurde noch mit dem durchschnittlichen Umsatzsteuermultiplikator des jeweiligen ÖNACE-Sektors gerechnet, der auch Transaktionen zwischen Unternehmen und Konsumenten (Endkunden) beinhaltet.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Datenerhebung mehr Daten von Seiten der befragten Unternehmen geliefert, wodurch im Vergleich zur letzten Studie weniger auf Wert modelliert wurde und mehr auf Ist-Werte abgestellt werden konnte. Das betrifft insbesondere Angaben der Raiffeisenbanken zur einbehaltenen und abgeführten KESt für die Kunden.

Totaler fiskalischer Beitrag des laufenden Betriebs der Raiffeisen-Gruppe

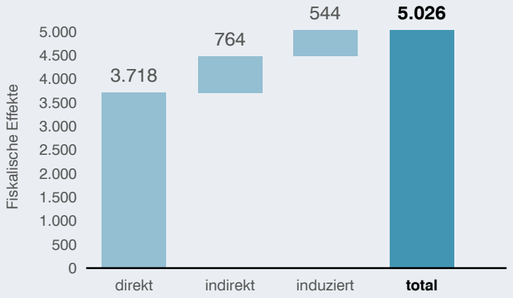


Abbildung 5: Totaler fiskalischer Beitrag des laufenden Betriebs der Raiffeisen-Gruppe, in Mio. Euro, 2024

Totaler fiskalischer Beitrag nach Abgabenarten

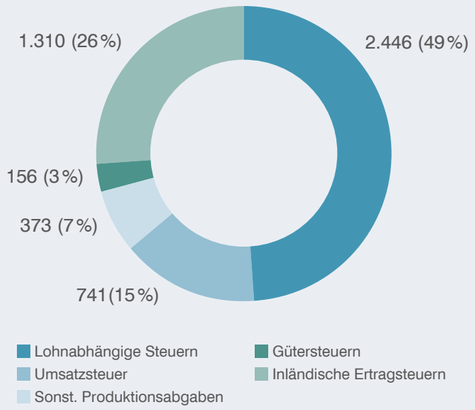


Abbildung 6: Totaler fiskalischer Beitrag des laufenden Betriebs der Raiffeisen-Gruppe nach Abgabenarten, in Mio. Euro, 2024

Im Jahr 2024 betrugen alle Steuern und Abgaben, also der direkte fiskalische Effekt der Raiffeisen-Gruppe selbst, 3,72 Mrd. Euro. Inklusive der Steuern und Abgaben der indirekten und induzierten Effekte entsteht für Österreich der totale fiskalische Effekt von 5,03 Mrd. Euro. Das ist mehr als das Aufkommen an Mineralölsteuer und Grunderwerbsteuer zusammengenommen. Für jeden von der Raiffeisen-Gruppe geleisteten Euro an Steuern und Abgaben werden folglich noch weitere 31 Cent von anderen Unternehmern abgeführt, sodass der totale fiskalische Fußabdruck der Raiffeisen-Gruppe den direkten Effekt um das 1,31-Fache übersteigt (Abbildung 5).

Betrachtet man diesen fiskalischen Gesamteffekt nach Steuerarten (Abbildung 6), entfallen 2,45 Mrd. Euro auf die lohnabhängigen Steuern und Abgaben, 1,31 Mrd. Euro stehen in Verbindung mit den inländischen Ertragsteuern (zum Beispiel KÖSt oder Einkommensteuer). Die Umsatzsteuer macht 0,74 Mrd. Euro aus und auf die sonstigen Produktionsabgaben (zum Beispiel Kommunalsteuer oder Zahlungen an den Familienlastenausgleichsfonds) entfallen 373 Mio. Euro. Die Gütersteuern (zum Beispiel Energieabgaben oder Mineralölsteuer) haben ein Ausmaß von 156 Mio. Euro generiert.

Die Steuern und Abgaben der Raiffeisen-Gruppe fließen unterschiedlichen staatlichen Ebenen zu. In Abbildung 7 wird die Aufteilung der gesamten jährlichen Fiskalleistung zwischen den verschiedenen öffentlich-rechtlichen Körperschaften des österreichischen Staates zusammenfassend dargestellt.

Aufgeschlüsselt nach Gebietskörperschaften entfällt dabei der größte Anteil mit 2.090 Mio. Euro auf den Bund, die Sozialversicherungsträger können Einnahmen in Höhe von 1.638 Mio. Euro verbuchen, während die Bundesländer 616 Mio. Euro erhalten und den Gemeinden 513 Mio. Euro zufließen. Schließlich werden noch 169 Mio. Euro an andere Körperschaften öffentlichen Rechts (zum Beispiel Fonds oder Kammern) geleistet.

2,3 %

der Steuer- und Abgabeneinnahmen Österreichs gehen auf die Raiffeisen-Gruppe zurück.

Totaler fiskalischer Beitrag nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften

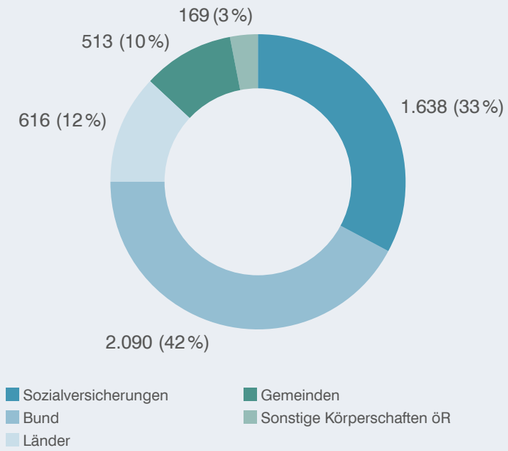


Abbildung 7: Totaler fiskalischer Beitrag des laufenden Betriebs der Raiffeisen-Gruppe nach Abgabenarten, in Mio. Euro, 2024

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE DER INVESTITIONEN DER RAIFFEISEN-GRUPPE IN ÖSTERREICH 2018 BIS 2024

WERTSCHÖPFUNGSEFFEKTE

In den Effekten aus dem laufenden Betrieb werden Investitionen, wie in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung üblich, nur über die Abschreibungen erfasst. Der realwirtschaftliche Effekt entsteht hingegen in dem Moment, in welchem die Investitionen getätigt werden. Aus diesem Grund sollen auch die in der Produktion und Bereitstellung der Investitionen verbundenen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte ergänzend dargestellt werden.

Um die Effekte aus der Erstellung der Investitionsgüter zu bestimmen, wird ein entsprechend angepasstes Modell ähnlich jenem zur Berechnung der Effekte aus dem laufenden Betrieb verwendet. Neben der Bereitstellung des Wertes des Investitionsvolumens bedarf es zusätzlich einer Abschätzung der Verteilung der Investitionen auf Wirtschaftsbereiche. So erzielen beispielsweise Grundstückskäufe selbst keine Wertschöpfungseffekte, werden jedoch andererseits neue Gebäude erbaut oder Software-Lizenzen gekauft, stehen diese in Verbindung mit entsprechenden Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten, die für die Erstellung benötigt werden.

Das Gesamtvolumen der Investitionstätigkeit der Raiffeisen-Gruppe über die Jahre 2018 bis 2024 beträgt in Summe etwa 6,41 Mrd. Euro (real, daher auf Preisbasis 2024) – etwa 4,06 Mrd. Euro davon sind in Österreich wertschöpfungswirksam.[4]

Die Investitionen der Raiffeisen-Gruppe in Österreich in Summe über die Jahre 2018 bis 2024 lösten österreichweit einen realen Bruttowertschöpfungseffekt von 3,17 Mrd. Euro aus – 1.713 Mio. Euro direkt bei den beauftragten Unternehmen sowie weitere 1.457 Mio. Euro über deren Vorleistungskette und den induzierten Konsum. Pro Jahr ist daher ein Mittelwert von 453 Mio. Euro errechenbar. Der Wertschöpfungsmultiplikator liegt dabei bei 1,85, was bedeutet, dass für jeden Euro Bruttowertschöpfung, der bei den direkt beauftragten heimischen Unternehmen generiert wird, weitere 85 Cent im heimischen Vorleistungsnetzwerk oder durch Konsumeffekte entstehen. Stellt man die Wertschöpfungseffekte i.H.v. 3,17 Mrd. Euro in Relation zum Investitionsvolumen von 6,41 Mrd. Euro, zeigt sich, dass mit jedem seitens der Raiffeisen-Gruppe investierten Euro 49 Cent Wertschöpfung generiert werden. Zieht man nur die in Österreich wertschöpfungswirksamen 4,06 Mrd. Euro als Basis heran, steigt der Wert auf 78 Cent, was etwas über dem bundesweiten Mittelwert liegt (Abbildung 8).

[4] *Die Abgrenzung des Investitionsvolumens, welches im Inland entsprechende Effekte erzielt, erfolgt über zwei Komponenten: Einerseits wurde ein Anteil an Grundstückskäufen abgezogen, da diese mit keiner Wertschöpfungsgenerierung einhergehen. Andererseits wurden auch die Importe abgezogen, da diese ebenfalls keine inländischen Effekte erzielen.*

Bruttowertschöpfungseffekte der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe

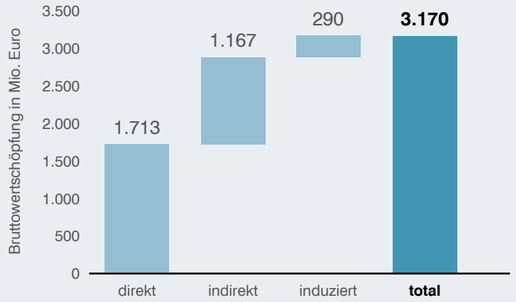


Abbildung 8: Österreichweite Bruttowertschöpfungseffekte der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe, in Mio. Euro, 2018–2024

BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE

Mit den Investitionen der Raiffeisen-Gruppe in Österreich von 2018 bis 2024 konnten insgesamt 40.792 Beschäftigungsverhältnisse gesichert beziehungsweise geschaffen werden. Ausgedrückt in VZÄ entspricht dies 36.015 Vollzeitstellen (Abbildung 9).

Jedes Jahr finden daher im Mittelwert 5.827 Personen beziehungsweise 5.145 Jahres-VZÄ nur alleine aufgrund der Investitionstätigkeit der Raiffeisen-Gruppe Beschäftigung. Das entspricht der Gesamtbevölkerung einer überdurchschnittlich großen Landgemeinde. Der direkte Beschäftigungseffekt lässt sich auf 23.455 Jahresbeschäftigungsverhältnisse beziehungsweise 21.270 Jahres-VZÄ beziffern und wird um weitere 17.337 Beschäftigungsverhältnisse (14.745 Jahres-VZÄ) aus dem Vorleistungsnetzwerk und den Konsumeffekten ergänzt. Der Beschäftigungsmultiplikator liegt in diesem Fall, in Beschäftigungsverhältnissen berechnet, bei 1,74 (Abbildung 10).

Die Raiffeisen-Gruppe hat im Zeitraum 2018 bis 2024 insgesamt real 6,41 Mrd. Euro in Österreich investiert.

Beschäftigungseffekte der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe, in Beschäftigungsverhältnissen

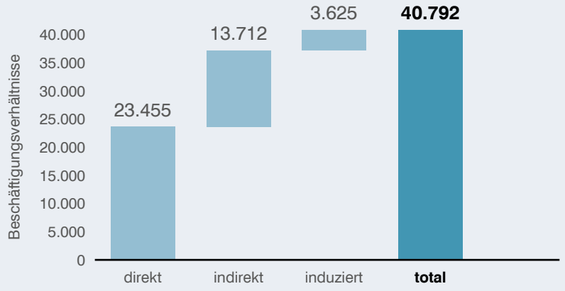


Abbildung 9: Beschäftigungseffekte der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe, in Beschäftigungsverhältnissen, 2018–2024

Beschäftigungseffekte der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe, in Vollzeitäquivalenten

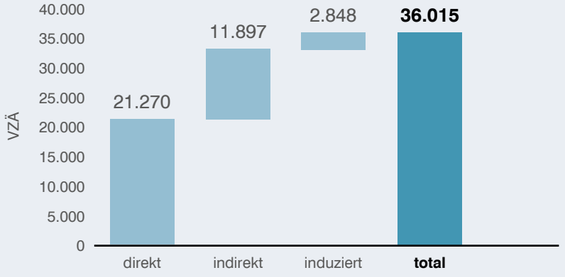


Abbildung 10: Beschäftigungseffekte der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe, in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), 2018–2024

STEUERN UND ABGABEN

Mit den Investitionen der Raiffeisen-Gruppe in Österreich entstehen durch die Wertschöpfungswirkungen auch entsprechende Steuer- und Abgabenleistungen. Da das Modell der Fiskalmatrix auf durchschnittlichen (relativen) Steuerbelastungen beruht, die die Steuerstruktur der letzten drei Jahre in Österreich abbildet, eignet es sich als Schätzmodell der aktuellen Steuerbelastung.

Wie in Abbildung 11 dargestellt, ergeben sich durch die direkten Effekte der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe 554 Mio. Euro an Steuer- und Abgabenzahlungen. Die indirekten Effekte führen zu insgesamt 464 Mio. Euro an Fiskalleistungen und die induzierten Effekte generieren ein Steuer- und Abgabenaufkommen in Höhe von 121 Mio. Euro. Daraus ergibt sich ein totaler Fiskaleffekt von 1.139 Mio. Euro im Zeitraum 2018 bis 2024.

Pro Jahr ergibt sich daher ein mittlerer Fiskaleffekt in Höhe von 163 Mio. Euro, was beispielsweise mit den Kfz-Zulassungssteuern (174 Mio. Euro) vergleichbar ist.

Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe

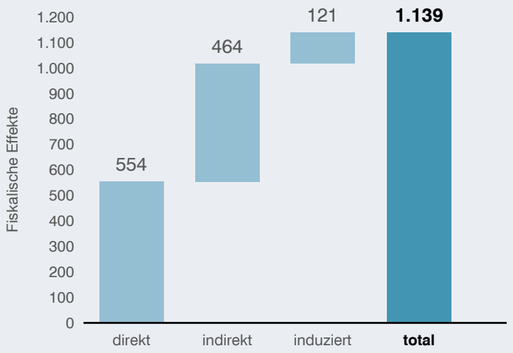


Abbildung 11: Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe, in Mio. Euro, 2018–2024

Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe nach Abgabenarten

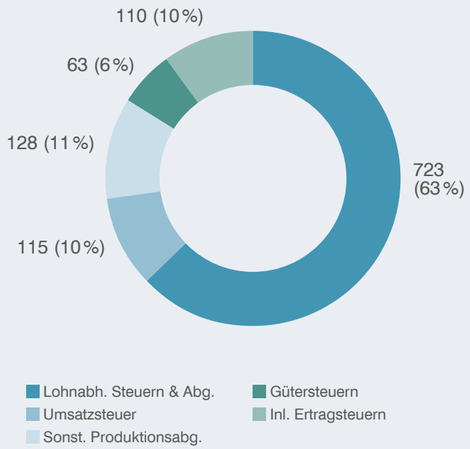


Abbildung 12: Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe nach Abgabenarten, in Mio. Euro, 2018–2024

Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften

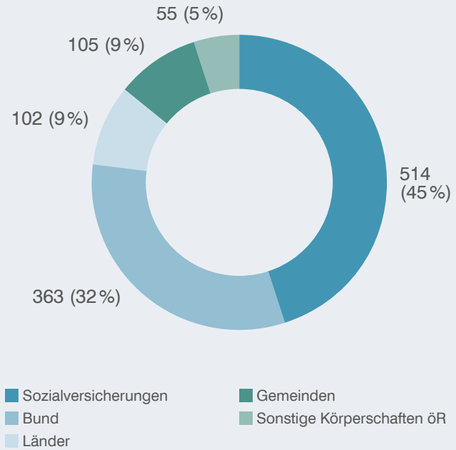


Abbildung 13: Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften, in Mio. Euro, 2018–2024

DIE RAIFFEISEN BANKEN-GRUPPE

02

HIGHLIGHTS

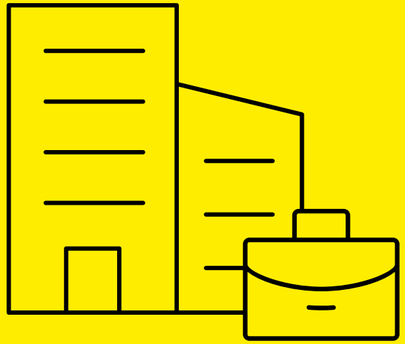
DER AKTUELLEN STUDIENERGEBNISSE DER RAIFFEISEN BANKENGRUPPE

9,4
Mrd. Euro

Die gesamte **Wertschöpfung** der Raiffeisen Bankengruppe aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Jahr 2024 in Österreich beträgt **9.406 Mio. Euro** inklusive der At Equity-Beteiligungen und entspricht damit 2,20 Prozent der gesamtösterreichischen Bruttowertschöpfung des Jahres 2024.

Jeder 56. Euro,

der in Österreich erwirtschaftet wird, ist daher der Raiffeisen Bankengruppe zuzuschreiben.



Jeder 62. Arbeitsplatz

steht in Verbindung mit der Raiffeisen Bankengruppe. Bei der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich sind rund 35.300 Personen beschäftigt. Der gesamte Beschäftigungseffekt (inklusive der vor- und nachgelagerten Bereiche) liegt bei **77.577 Beschäftigten.** Die Raiffeisen Bankengruppe in Österreich sichert demnach mehr Arbeitsplätze ab, als St. Pölten und Eisenstadt zusammen Einwohner haben.

Die gesamte
Steuer- & Abgabenleistung
der Raiffeisen Bankengruppe liegt 2024 bei **3,85 Mrd. Euro**, was 1,8 Prozent der gesamten Steuer- und Abgabeneinnahmen in Österreich entspricht.

3,8
Mrd. Euro

2,2
Mrd. Euro

Die Wertschöpfungseffekte
aus den in den Jahren 2018 bis 2024 getätigten Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich liegen bei **2.196 Mio. Euro. Dadurch werden zusätzlich 795 Mio. Euro an Steuern und Abgaben** generiert sowie jährlich weitere **4.118 Jahresbeschäftigungsplätze in Österreich geschaffen und gesichert.**

REGIONALE PRÄSENZ DER RAIFFEISEN BANKENGRUPPE

Die Raiffeisen Bankengruppe verfügt über das dichteste Bankstellennetz Österreichs und sorgt damit für eine flächendeckende Versorgung mit Bankdienstleistungen.

Per Ende 2024 gab es in Österreich insgesamt 3.526 Bankstellen. Mit 1.522 Standorten weist die Raiffeisen Bankengruppe das dichteste Netzwerk hierzulande auf und ist vor allem im ländlichen Raum präsent. Zum Vergleich: Die Sparkassen-Gruppe verfügt mit rund 760 Bankfilialen nur über halb so viele Standorte wie Raiffeisen.

Die erstellte Auswertung zeigt, dass Raiffeisenbanken insbesondere im ländlichen Raum häufig die einzigen Bankstellen für ganze Regionen sind. Während es in Städten und regionalen Zentren oftmals mehrere Bankinstitute gibt, sind es vor allem die Raiffeisenbanken, die für eine flächendeckende Versorgung sorgen und oft auch die einzige Bankstelle im Ort aufrechterhalten.

In rund zwei Dritteln der über 2.000 österreichischen Gemeinden gibt es zumindest eine Bankstelle. Die Zahl der Bankstellen hat sich in den vergangenen Jahren in allen Banksektoren aber kontinuierlich verringert. Während es im Jahr 2000 noch insgesamt 5.390 Bankstellen aller Bankinstitute in Österreich gegeben hat, waren es 2024 noch 3.526. Das ist ein Rückgang von knapp 35 Prozent.

1.522

Standorte machen das Raiffeisen-Bankstellennetz zum dichtesten des Landes.

Bei Raiffeisen ging die Zahl der Bankstellen in etwa demselben prozentuellen Ausmaß von 2.366 Bankstellen im Jahr 2000 auf 1.522 Bankstellen 2024 zurück. Der prozentuelle Anteil von Raiffeisen-Bankstellen an allen Bankstellen ist mit 43,2 Prozent aber über die Zeit stabil geblieben. Insbesondere das veränderte Kundenverhalten hat zu den Bankstellenschließungen in den vergangenen Jahren geführt. Schließlich werden über 90 Prozent des Zahlungsverkehrs bereits über das Online-Banking abgewickelt. Aufgrund dieses veränderten Kundenverhaltens kann auch in Zukunft die Zahl der Bankstellen weiter zurückgehen.

Von den 2.114 österreichischen Gemeinden (2.091 Gemeinden plus 23 Wiener Gemeindebezirke) verfügen 780 Gemeinden über keine eigene Bankstelle mehr. 2018 waren nur 474 Gemeinden ohne Bankstelle. In den 1.334 Gemeinden mit Bankstelle gibt es in 697 Gemeinden – also in mehr als der Hälfte – nur noch Raiffeisen-Bankstellen. Die flächendeckende Versorgung

Allgemeine Entwicklung der Bankstellen in Österreich

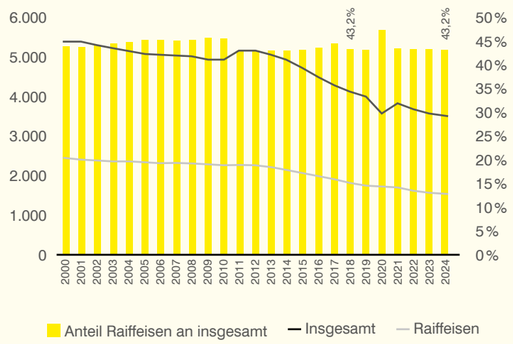


Abbildung 14: alle Bankensektoren, Haupt- und Zweiganstalten

Österreichs mit Raiffeisen-Bankstellen zeigt sich auch deutlich bei einer Erreichbarkeitsanalyse: 92 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher können eine Bankstelle in maximal fünf Minuten mit dem PKW erreichen und gar 99,9 Prozent in maximal 15 Minuten. Auch von nahezu jeder Gemeinde aus ist eine Raiffeisen-Bankstelle in kurzer Zeit erreichbar – für 99 Prozent in unter zehn Minuten und für 91 Prozent in maximal fünf Minuten. Gemeinden mit einer Bankstelle weisen generell eine höhere Stabilität bei der Wachstumsrate der Unternehmen vor Ort auf.

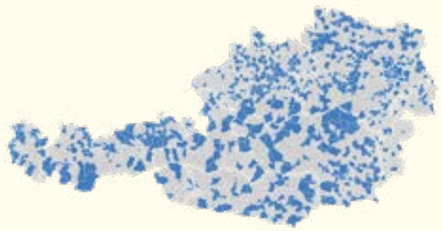
Die Bankomatdichte ist in Österreich nach wie vor eine der höchsten in Europa. Die Anzahl der Bankomaten hat über einen längeren Zeitraum zugenommen und sinkt seit 2021 leicht. In 83,5 Prozent der Gemeinden – das sind 1.746 Gemeinden – gibt es zumindest einen der insgesamt rund 8.600 Bankomaten. Damit sind 96 Prozent der Bevölkerung mit Bankomaten in der Gemeinde versorgt. Raiffeisen stellt mit etwa 2.700 rund ein Drittel aller Bankomaten in Österreich.

Raiffeisen ist mit seinen Genossenschaftsmitgliedern als Eigentümer die einzige echte österreichische Bankengruppe. Sie steht im Eigentum der Österreicherinnen und Österreicher und sorgt für Stabilität und Wertschöpfung vor Ort. Mit der Präsenz vor Ort leistet Raiffeisen einen entscheidenden Beitrag dazu, dass ländliche Räume lebendig, wirtschaftlich stark und zukunftsfähig bleiben.

Eine Raiffeisenbank ist überall in unter 10 Minuten erreichbar und ein Drittel aller Bankomaten in Österreich ist von Raiffeisen.

In 1.260 Gemeinden in Österreich gibt es eine Raiffeisen-Bankstelle.

Gemeinden ohne andere Bankstellen (in grau)



Gemeinden mit zumindest einer Raiffeisen-Bankstelle (in gelb)

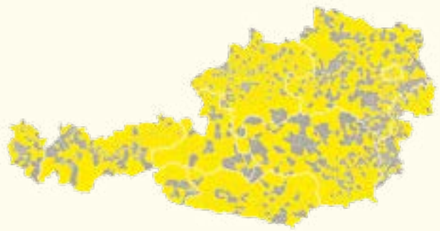


Abbildung 15: In Österreich gibt es insgesamt 2.092 Gemeinden, von denen 1.312 über eine eigene Bankstelle verfügen.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER RAIFFEISEN BANKENGRUPPE IM JAHR 2024

WERTSCHÖPFUNGSEFFEKTE

Im Jahr 2024 wurde durch die Tätigkeiten der Raiffeisen Bankengruppe sowie den verbundenen Aktivitäten im Wertschöpfungsnetzwerk und durch die Konsumeffekte ein totaler Bruttowertschöpfungseffekt in Höhe von 7.786 Mio. Euro erwirtschaftet. Dies entspricht einem Anteil an der österreichischen Bruttowertschöpfung in Höhe von 1,80 Prozent.

Vergleicht man die Ergebnisse mit jenen des Jahres 2022 i.H.v. 7.051 Mio. Euro, zeigt sich eine deutliche Steigerung des Gesamtwertes, der vor allem durch eine Steigerung des direkten Wertschöpfungseffektes bedingt ist. Damit wird die Relevanz der Raiffeisen Bankengruppe für die österreichische Volkswirtschaft abermals bestätigt.

Methodische Änderungen in der Berechnung der fiskalischen und der induzierten Effekte sowie die Weiterentwicklung der Datengrundlage auf Ebene der gesamtwirtschaftlichen Verflechtung ergeben ein verändertes Bild der Effekte (siehe Erläuterungen auf Seite 18).

Der direkte Beitrag zur Bruttowertschöpfung liegt im Jahr 2024 bei 5.466 Mio. Euro (1,26 Prozent der österreichischen Bruttowertschöpfung). Im Vergleich zum Jahr 2022 steigt der direkte Effekt damit um 10 Prozent.

Im Gegensatz dazu erreicht der indirekte Effekt eine stärkere Erhöhung gegenüber dem Jahr 2022 mit einer Steigerung um etwa 14 Prozent auf 1.434 Mio. Euro. Die Summe der direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfungsbeiträge der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich erreicht ein deutlich höheres Niveau als 2022 und ist mit 7.786 Mio. Euro beispielsweise vergleichbar mit dem direkten Effekt des Gesamtsektors der Alten- und Pflegeheime (7.792 Mio. Euro). Inklusive der totalen Effekte aus den At Equity-Beteiligungen liegen die Wertschöpfungsbeträge der Raiffeisen Bankengruppe bei 9.406 Mio. Euro (Abbildung 16).

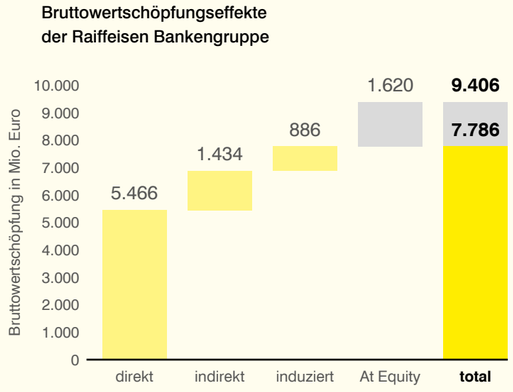


Abbildung 16: Österreichweite Bruttowertschöpfungseffekte der Raiffeisen Bankengruppe, in Mio. Euro, 2024

Der Wertschöpfungsmultiplikator der Raiffeisen Bankengruppe für das Jahr 2024 liegt in diesem Fall bei 1,42 und ist somit etwas niedriger als im Fall der gesamten Raiffeisen-Gruppe, was auf die hohe Wertschöpfungsintensität der Bankengruppe hinweist.

BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE

Im Jahr 2024 beschäftigte die Raiffeisen Bankengruppe 35.322 Personen, in Vollzeitäquivalenten 28.761. Betrachtet man die damit verbundenen indirekten und induzierten Beschäftigungsverhältnisse, erreicht man einen totalen Beschäftigungseffekt für die Raiffeisen Bankengruppe in Höhe von 59.298 oder 1,23 Prozent der Arbeitsplätze in Österreich. Der Anteil der direkt Beschäftigten umfasst dabei bereits 0,73 Prozent.

Die Beschäftigungseffekte umfassen im Fall der Raiffeisen Bankengruppe etwa die Bevölkerung von Bregenz (29.469) im direkten beziehungsweise St. Pölten (59.758) im totalen Effekt.[5] Inklusive der totalen Effekte aus den At Equity-Beteiligungen liegt der Beschäftigungseffekt der Raiffeisen Bankengruppe bei 77.577 Beschäftigungsverhältnissen.

Auch die Wertschöpfungsintensität der Raiffeisen Bankengruppe bestätigt sich im Vergleich der Beschäftigungs- und Wertschöpfungsanteile in Gesamtösterreich. Der direkte Wertschöpfungsanteil liegt wie bereits erwähnt bei 1,26 Prozent, der Beschäftigungsanteil ist mit 0,73 Prozent deutlich darunter, was wiederum die hohe Produktivität anzeigt. Diese wird als Bruttowertschöpfung pro Beschäftigung gemessen und weist im Jahr 2024 einen Wert von 154.700 Euro auf – im Vergleich zum gesamtwirtschaftlichen Mittelwert von 89.700 Euro. Aber auch wenn man die Raiffeisen Bankengruppe als Teil des Sektors der Finanzdienstleister sieht, wird die dortige Produktivität in Höhe von 133.200 Euro deutlich übertroffen. Die Produktivität der Raiffeisen Bankengruppe liegt in einer vergleichbaren Größenordnung wie die der Herstellung von elektronischen und optischen Geräten.

Betrachtet man die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten, umfasst die Raiffeisen Bankengruppe in Österreich total 47.844 VZÄ. Inklusive der totalen Effekte aus den At Equity-Beteiligungen liegt der Beschäftigungseffekt der Raiffeisen Bankengruppe in Vollzeitäquivalenten bei 62.888 (Abbildung 18).

[5] *Quelle: Statistik Austria, Bevölkerung zu Jahresbeginn nach Gemeinden, 2025*

Der direkte Wertschöpfungsbeitrag der Raiffeisen Bankengruppe hat sich gegenüber 2022 um 10 Prozent erhöht.

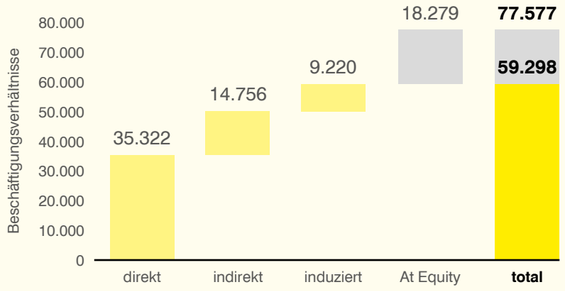


Abbildung 17: Beschäftigungseffekte der Raiffeisen Bankengruppe, in Beschäftigungsverhältnissen, 2024

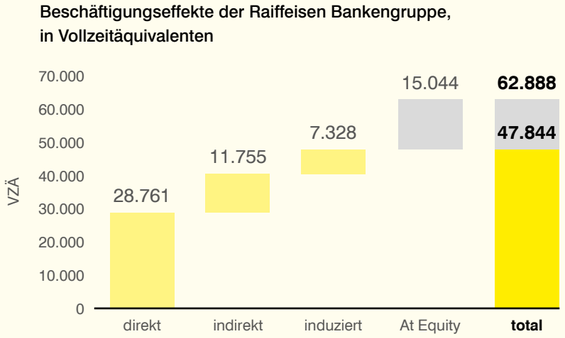


Abbildung 18: Beschäftigungseffekte der Raiffeisen Bankengruppe, in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), 2024

STEUERN UND ABGABEN

Im Jahr 2024 betrugen alle Steuern und Abgaben, also der direkte fiskalische Effekt der Raiffeisen Bankengruppe, 2.406 Mio. Euro. Zum Vergleich: Das jährliche Aufkommen der Tabaksteuer betrug 2024 knapp 2.141 Mio. Euro.

Inklusive der Steuern und Abgaben der indirekten und induzierten Effekte entsteht für Österreich der totale fiskalische Effekt von 3.228 Mio. Euro. Der gesamte Abgabeneffekt der Raiffeisen Bankengruppe ist somit fast so hoch wie die Beiträge zur Pensionsversicherung (3.334 Mio. Euro) und entspricht 1,5 Prozent der gesamten Steuer- und Abgabeneinnahmen Österreichs.

Für jeden von der Raiffeisen Bankengruppe geleisteten Euro an Steuern und Abgaben werden folglich noch weitere 34 Cent von anderen Unternehmen abgeführt, sodass der gesamte fiskalische Fußabdruck der Raiffeisen Bankengruppe den direkten Effekt um das 1,34-Fache übersteigt. Inklusive der Effekte aus den At Equity-Beteiligungen liegt der totale fiskalische Beitrag der Raiffeisen Bankengruppe bei 3.850 Mio. Euro (Abbildung 19).

Totaler fiskalischer Beitrag der Raiffeisen Bankengruppe

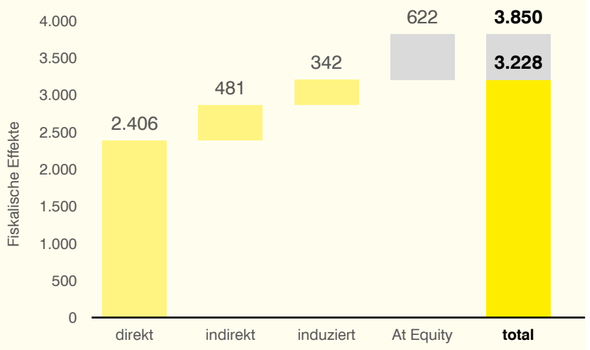


Abbildung 19: Totaler fiskalischer Beitrag der Raiffeisen Bankengruppe, in Mio. Euro, 2024

Totaler fiskalischer Beitrag der Raiffeisen Bankengruppe nach Abgabenarten

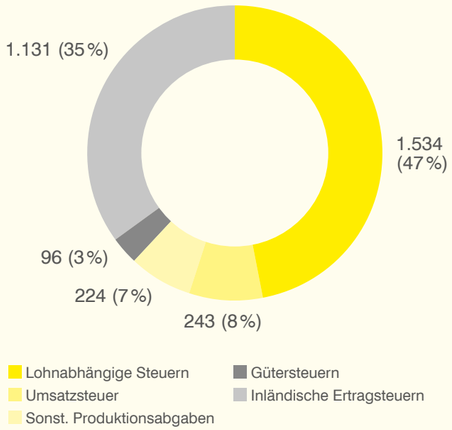


Abbildung 20: Totaler fiskalischer Beitrag der Raiffeisen Bankengruppe nach Abgabenarten, in Mio. Euro, 2024

Betrachtet man diesen fiskalischen Gesamteffekt ohne At Equity-Beteiligungen nach Steuerarten (Abbildung 20), entfallen 1.534 Mio. Euro auf die lohnabhängigen Steuern und Abgaben, 1.131 Mio. Euro stehen in Verbindung mit den inländischen Ertragsteuern (zum Beispiel KÖSt oder Einkommensteuer). Die Umsatzsteuer macht 243 Mio. Euro aus und auf die sonstigen Produktionsabgaben (zum Beispiel Kommunalsteuer oder Zahlungen an den Familienlastenausgleichsfonds) entfallen 224 Mio. Euro. Die Gütersteuern (zum Beispiel Energieabgaben oder Mineralölsteuer) haben ein Ausmaß von 96 Mio. Euro generiert.

Die Steuern und Abgaben der Raiffeisen Bankengruppe fließen unterschiedlichen staatlichen Ebenen zu. In Abbildung 21 wird die Aufteilung der gesamten jährlichen Fiskalleistung zwischen den verschiedenen öffentlich-rechtlichen Körperschaften des österreichischen Staates zusammenfassend dargestellt.

Aufgeschlüsselt nach Gebietskörperschaften entfällt dabei der größte Anteil mit 1.382 Mio. Euro auf den Bund, die Sozialversicherungsträger können Einnahmen in Höhe von 1.006 Mio. Euro verbuchen, während die Bundesländer 408 Mio. Euro erhalten und den Gemeinden 337 Mio. Euro zufließen. Schließlich werden noch 95 Mio. Euro an andere Körperschaften öffentlichen Rechts (zum Beispiel Fonds oder Kammern) geleistet.

Totaler fiskalischer Beitrag der Raiffeisen Bankengruppe nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften

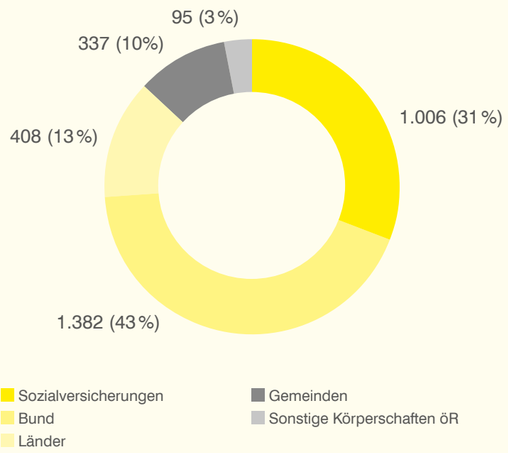


Abbildung 21: Totaler fiskalischer Beitrag der Raiffeisen Bankengruppe nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften, in Mio. Euro, 2024

1,5 %

der Steuer- und Abgabeneinnahmen Österreichs gehen auf die Raiffeisen Bankengruppe zurück.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE DER INVESTITIONEN DER RAIFFEISEN BANKENGRUPPE IN ÖSTERREICH 2018 BIS 2024

WERTSCHÖPFUNGSEFFEKTE

Das Gesamtvolumen der Investitionstätigkeit der Raiffeisen Bankengruppe über die Jahre 2018 bis 2024 beträgt in Summe etwa 4.686 Mio. Euro (real, daher auf Preisbasis 2024) – etwa 2.802 Mio. Euro davon sind in Österreich wertschöpfungswirksam.[6]

Diese Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich in den Jahren 2018 bis 2024 lösten über diese fünf Jahre österreichweit einen Bruttowertschöpfungseffekt von 2.196 Mio. Euro aus – 1.178 Mio. Euro direkt bei den beauftragten Unternehmen sowie weitere 1.018 Mio. über deren Vorleistungskette und den induzierten Konsum. Der Wertschöpfungsmultiplikator liegt dabei bei 1,86, was bedeutet, dass für jeden Euro Bruttowertschöpfung, der bei den direkt beauftragten heimischen Unternehmen generiert wird, weitere 86 Cent im heimischen Vorleistungsnetzwerk oder durch Konsumeffekte entstehen. Stellt man die Wertschöpfungseffekte in Relation zum gesamten Investitionsvolumen, zeigt sich, dass mit jedem seitens der Raiffeisen Bankengruppe investierten Euro 47 Cent Wertschöpfung generiert werden. Zieht man nur das wertschöpfungswirksame Investitionsvolumen heran, erhöht sich dieser Wert auf 78 Cent (Abbildung 22).

Österreichweite Bruttowertschöpfungseffekte der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe

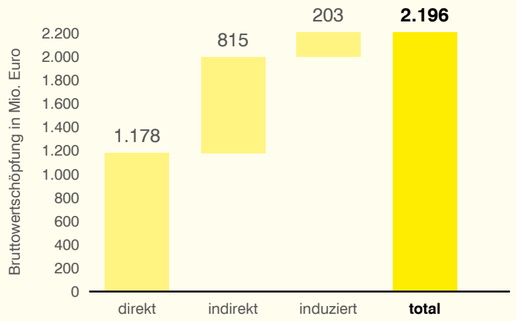


Abbildung 22: Österreichweite Bruttowertschöpfungseffekte der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe, in Mio. Euro, 2018–2024

[6] *Die Abgrenzung des Investitionsvolumens, welches im Inland entsprechende Effekte erzielt, erfolgt über zwei Komponenten. Einerseits wurde ein Anteil an Grundstückskäufen abgezogen, da diese mit keiner wirtschaftlichen Leistung (Produktion oder Dienstleistung) einhergehen. Andererseits wurde zusätzlich ein gewisser Auslandsanteil angenommen, da Investitionen durchaus auch von ausländischen Unternehmen getätigt werden können und somit ebenfalls keine inländischen Effekte in ihrer Tätigkeit erzielen.*

BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE

Mit den Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich von 2018 bis 2024 konnten insgesamt 28.828 Jahresbeschäftigungsverhältnisse für ein Jahr gesichert beziehungsweise geschaffen werden.

Ausgedrückt in VZÄ entspricht dies 25.398 Vollzeitstellen auf ein Jahr. Der direkte Beschäftigungseffekt lässt sich auf 16.510 Jahresbeschäftigungsverhältnisse beziehungsweise 14.934 Jahres-VZÄ beziffern und wird um weitere 12.318 Jahresbeschäftigungsverhältnisse (10.464 Jahres-VZÄ) aus dem Vorleistungsnetzwerk und den Konsumeffekten ergänzt. Der Beschäftigungsmultiplikator liegt in diesem Fall, in Jahresbeschäftigungsverhältnissen berechnet, bei 1,75. Pro Jahr ergibt sich somit ein durchschnittlicher Effekt von 4.118 Beschäftigungsverhältnissen, die durch die Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe geschaffen oder gesichert werden.

Beschäftigungseffekte der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe, in Jahres-Beschäftigungsverhältnissen

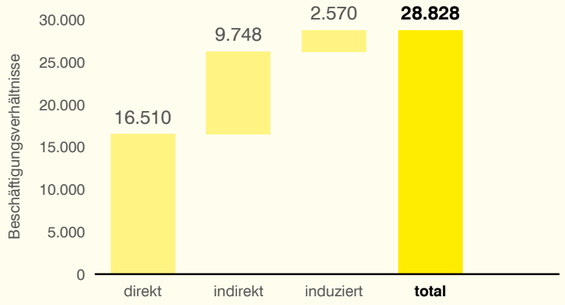


Abbildung 23: Beschäftigungseffekte der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe, in Jahres-Beschäftigungsverhältnissen, 2018–2024

Beschäftigungseffekte der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe, in Jahres-Vollzeitäquivalenten

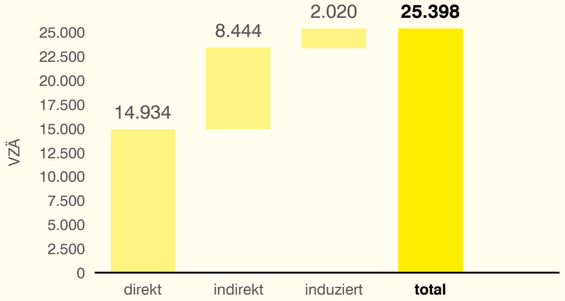


Abbildung 24: Beschäftigungseffekte der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe, in Jahres-Vollzeitäquivalenten (VZÄ), 2018–2024

STEUERN UND ABGABEN

Mit den Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich entstehen durch die Wertschöpfungswirkungen auch entsprechende Steuer- und Abgabenleistungen. Da das Modell der Fiskalmatrix auf durchschnittlichen (relativen) Steuerbelastungen beruht, die die Steuerstruktur der letzten drei Jahre in Österreich abbildet, eignet es sich als Schätzmodell der aktuellen Steuerbelastung.

Wie in Abbildung 25 dargestellt, ergeben sich durch die direkten Effekte der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe 383 Mio. Euro an Steuer- und Abgabenzahlungen. Die indirekten Effekte führen zu insgesamt 329 Mio. Euro an Fiskalleistungen und die induzierten Effekte generieren ein Steuer- und Abgabenaufkommen in Höhe von 83 Mio. Euro. Daraus ergibt sich ein gesamter Fiskaleffekt von 795 Mio. Euro im Zeitraum 2018 bis 2024.

Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe

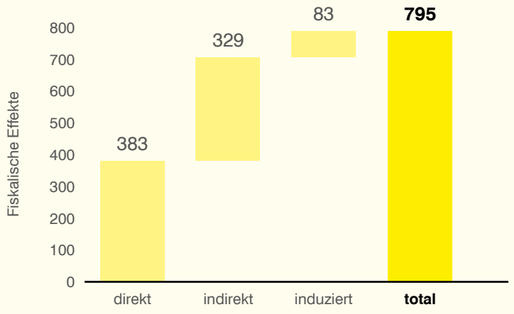


Abbildung 25: Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe, in Mio. Euro, 2018–2024

Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe nach Abgabenarten

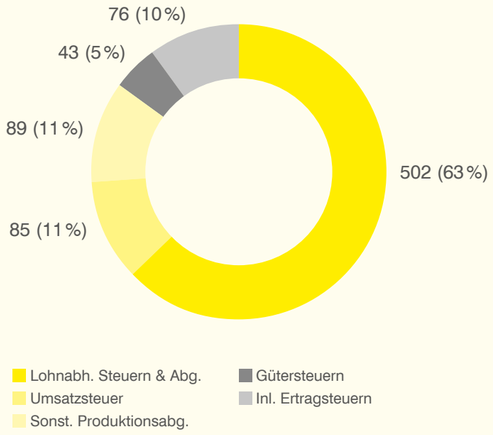


Abbildung 26: Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe nach Abgabenarten, in Mio. Euro, 2018–2024

Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften

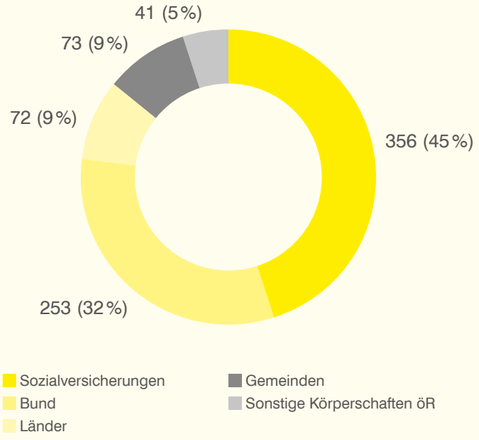


Abbildung 27: Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften, in Mio. Euro, 2018–2024

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER AT EQUITY-UNTERNEHMEN DER RAIFFEISEN BANKENGRUPPE IM JAHR 2024

Unter At Equity-Beteiligungen werden Beteiligungen von Mitgliedern der Raiffeisen Bankengruppe verstanden, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Die At Equity-Beteiligungen der Raiffeisen Bankengruppe sind für sich genommen bereits ein starker Wirtschaftsfaktor. Um ein korrektes Bild zeichnen zu können, wurden in den folgenden Analysen die Unternehmen mit ihren jeweiligen Anteilen mitaufgenommen. Hält ein Unternehmen der Raiffeisen Bankengruppe daher beispielsweise 30 Prozent eines anderen Unternehmens, wurden nur ebendiese 30 Prozent des gesamten Tochterunternehmens in die Berechnungen mit aufgenommen.

WERTSCHÖPFUNGSEFFEKTE

Die Wirtschaftsleistung gemessen im direkten Bruttowertschöpfungsbeitrag der At Equity-Unternehmen betrug 2024 1.355 Mio. Euro. Addiert man noch die Wirkungen auf die Vorleistungsnetzwerke und die Konsumeffekte, erhält man einen totalen Wert von 1.620 Mio. Euro.

BESCHÄFTIGUNGS- UND FISKALEFFEKTE

Bei den At Equity-Unternehmen selbst sind 15.563 Personen beschäftigt, weitere 984 sind es bei den vorleistenden Unternehmen und 1.732 aufgrund der Konsumeffekte. Daher werden in Summe die Stellen von 18.279 Personen gesichert.

Die durch die wirtschaftliche Aktivität generierten Fiskaleffekte belaufen sich auf 524 Mio. Euro bei den At Equity-Unternehmen selbst und 622 Mio. Euro inklusive vorleistender Unternehmen und Konsumeffekte.

Die gesamte Wirtschaftsleistung der At Equity-Unternehmen lag 2024 bei 1,62 Mrd. Euro.

INVESTITIONSEFFEKTE

Die At Equity-Unternehmen investierten in den Jahren 2023 und 2024 in Summe 610 Mio. Euro, wovon 367 Mio. Euro in Österreich wertschöpfungswirksam wurden. Daraus wurde eine Wertschöpfung in Höhe von 266 Mio. Euro generiert, was einem Anteil von 44 Prozent an der Investitionssumme beziehungsweise 72 Prozent an den wertschöpfungswirksamen Investitionen entspricht.

Um die Investitionsgüter zu produzieren, wurden 3.403 Personen (2.983 Vollzeitäquivalente) je ein Jahr beschäftigt. Im Durchschnitt über beide Jahre waren es daher je 1.702 Personen (1.492 Vollzeitäquivalente).

Die totalen aufgrund der Investitionen geleisteten Steuern und Abgaben beliefen sich auf 95 Mio. Euro.

Bruttowertschöpfungseffekte der At Equity-Unternehmen

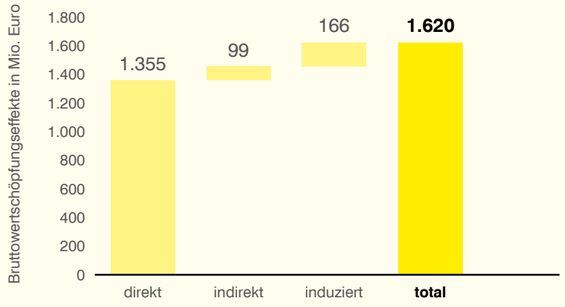


Abbildung 28: Österreichweite Bruttowertschöpfungseffekte der At Equity-Unternehmen, in Mio. Euro, 2024

DER RAIFFEISEN WAREN-SEKTOR

03

HIGHLIGHTS

DER AKTUELLEN STUDIENERGEBNISSE DES RAIFFEISEN WARENSEKTORS

4,8 Mrd. Euro

Die gesamte **Wertschöpfung** des Raiffeisen Warensektors aus der laufenden Geschäftstätigkeit inklusive Herstellung der Handelswaren beträgt im Jahr 2024 in Österreich rund **4.825 Mio. Euro** und entspricht damit 1,1 Prozent der gesamtösterreichischen Bruttowertschöpfung.

Jeder 90. Euro,

der in Österreich erwirtschaftet wird, ist damit dem Raiffeisen Warensektor zugeschrieben.

Jeder 194. Arbeitsplatz

in Österreich steht in Verbindung mit dem Raiffeisen Warensektor. Direkt beschäftigt sind im Raiffeisen Warensektor 14.957 Personen – das ist mehr als die Einwohnerzahl von Bludenz.
Der gesamte Beschäftigungseffekt liegt bei **24.914 Beschäftigten.**

Die gesamte **Steuer- & Abgabenleistung** des Raiffeisen Warensektors im Jahr 2024 in Österreich beträgt **1.177 Mio. Euro**. Der gesamte Abgabeneffekt liegt damit über dem Aufkommen der Grunderwerbsteuer und entspricht 0,5 Prozent der gesamten Steuer- und Abgabeneinnahmen Österreichs.

1,18 Mrd. Euro

682 Mio. Euro

Die Wertschöpfungseffekte aus den in den Jahren 2018 bis 2024 getätigten Investitionen des Raiffeisen Warensektors in Österreich liegen bei **682 Mio. Euro. Dadurch werden zusätzlich 240 Mio. Euro an Steuern und Abgaben** generiert sowie jährlich weitere **1.223 Jahresbeschäftigungsplätze in Österreich geschaffen und gesichert.**

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DES RAIFFEISEN WARENSEKTORS IM JAHR 2024

WERTSCHÖPFUNGSEFFEKTE

Im Jahr 2024 beläuft sich der direkte Bruttowertschöpfungseffekt des laufenden Betriebs des Raiffeisen Warensektors auf 886 Mio. Euro. Der Anteil der Bruttowertschöpfung am Umsatz entspricht recht genau dem Mittelwert des gesamten Handels in Österreich. Zusammen mit den indirekten und induzierten Effekten steigt dieser Wert auf 2.071 Mio. Euro, wobei sich ein Wertschöpfungsmultiplikator von 2,34 ergibt. Anteilsmäßig auf die österreichweite Bruttowertschöpfung im Jahr 2024 umfasst der Raiffeisen Warensektor 0,20 Prozent im direkten Effekt beziehungsweise 0,48 Prozent über die totale Wertschöpfung gerechnet.

Im Vergleich mit verschiedenen Wirtschaftssektoren entspricht der direkte Effekt dem der Herstellung von Textilien (695 Mio. Euro) plus jener von Bekleidung (127 Mio. Euro) und der gesamte Effekt der Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus (2.091 Mio. Euro) (Abbildung 29).

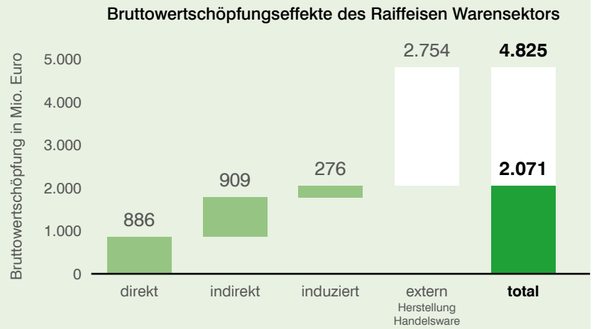


Abbildung 29: Österreichweite Bruttowertschöpfungseffekte des Raiffeisen Warensektors, in Mio. Euro, 2024

In diesen Zahlen ist nicht die Produktion der Handelsware außerhalb der Raiffeisen-Gruppe eingerechnet. Handelsware wird in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nicht als Vorleistung gesehen, kann daher nicht in die üblichen Analysen einfließen. Da aber der Raiffeisen Warensektor durch seine Handelsfunktion eine wesentliche Rolle zwischen Herstellung und Endkonsum einnimmt, sollen die soeben angeführten Wertschöpfungseffekte aus dem laufenden Betrieb des Raiffeisen Warensektors um eben jene Wertschöpfungseffekte, die in der Produktion der Handelsware entstehen, erweitert werden. Diese betragen 2.754 Mio. Euro, wodurch sich eine totale Bruttowertschöpfung von 4.825 Mio. Euro und somit 1,11 Prozent der gesamten österreichischen Wertschöpfung ergibt.

BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE

Im Jahr 2024 gibt es insgesamt 14.957 direkte Beschäftigungsverhältnisse im Raiffeisen Warensektor in Österreich. Betrachtet man die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten, so umfasst diese mit 14.709 direkten Beschäftigten beinahe denselben Wert, was den enorm hohen Anteil an Vollzeitbeschäftigung in diesem Bereich zeigt.

Die im Raiffeisen Warensektor angestellten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden durch das Vorleistungsnetzwerk um weitere Beschäftigte ergänzt. Der indirekte Beschäftigungseffekt beläuft sich auf insgesamt 7.066 Beschäftigungsverhältnisse (5.831 Vollzeitäquivalente). Insgesamt sind im Jahr 2024 in Österreich somit 24.914 Beschäftigungsverhältnisse beziehungsweise 22.822 VZÄ auf die Betriebsleistung im Raiffeisen Warensektor zurückzuführen.

Der Beschäftigungsmultiplikator ergibt sich folglich mit 1,67 für Beschäftigungsverhältnisse und 1,55 für VZÄ – der Unterschied ergibt sich vor allem aufgrund des hohen Vollzeitanteils direkt im Raiffeisen Warensektor. Der Wert von 1,67 bedeutet, dass durch 100 Beschäftigungsverhältnisse im Raiffeisen Warensektor zusätzliche 67 Beschäftigungsverhältnisse in der übrigen heimischen Wirtschaft geschaffen oder gesichert werden. Die Multiplikatoren liegen etwas unter jenen der Bruttowertschöpfung (2,34), was sich auf eine etwas höhere Beschäftigungsintensität im direkten Tätigkeitsfeld des Raiffeisen Warensektors zurückführen lässt. Pro Beschäftigungsverhältnis wird zwar weniger Wertschöpfung generiert (59.300 Euro) als im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt, der Wert liegt aber im für den Handel üblichen Bereich. Dadurch fällt der direkte Beschäftigungseffekt eher hoch aus und das Verhältnis von totalen zu direkten Effekten wird dementsprechend im Vergleich zur Wertschöpfung gesenkt (Abbildung 30 und 31).

Auch hier kann man wieder die Effekte aus der Produktion der Handelsware miteinbeziehen. Hierdurch werden weitere 24.518 Beschäftigungsverhältnisse beziehungsweise 20.409 VZÄ geschaffen oder gesichert, wodurch sich die totalen Effekte des Raiffeisen Warensektors praktisch noch einmal verdoppeln.

100 Arbeitsplätze im Raiffeisen Warensektor sichern weitere 67 Arbeitsplätze in der übrigen heimischen Wirtschaft ab.

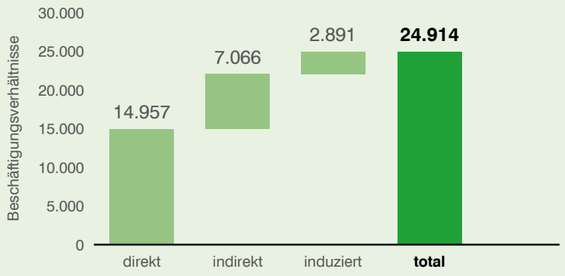


Abbildung 30: Beschäftigungseffekte des Raiffeisen Warensektors, in Beschäftigungsverhältnissen, 2024

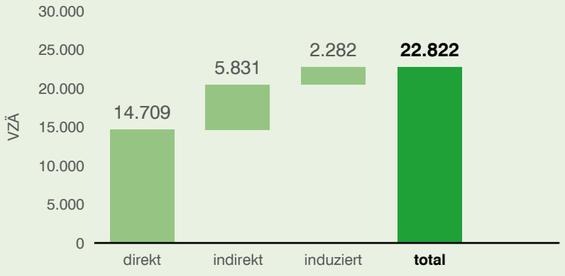


Abbildung 31: Beschäftigungseffekte des Raiffeisen Warensektors, in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), 2024

STEUERN UND ABGABEN

Im Jahr 2024 belaufen sich die direkten Steuern und Abgaben, die der Raiffeisen Warensektor in Österreich zahlt oder im Namen Dritter einhebt, auf insgesamt 788 Mio. Euro (Abbildung 32).

Einschließlich der Steuern und Abgaben aus indirekten und induzierten Effekten ergibt sich für Österreich ein Gesamtfiskaleffekt von 1.177 Mio. Euro. Der gesamte Abgabeneffekt des Raiffeisen Warensektors kommt in die Nähe des Aufkommens der Grunderwerbsteuer (1.116 Mio. Euro) und entspricht 0,55 Prozent der gesamten Steuer- und Abgabeneinnahmen Österreichs.

Der Multiplikator der Fiskaleffekte ergibt einen Wert von 1,49, der somit unter den Werten der Bruttowertschöpfung (2,34) und Beschäftigung (1,67) liegt.

Totaler fiskalischer Beitrag des Raiffeisen Warensektors

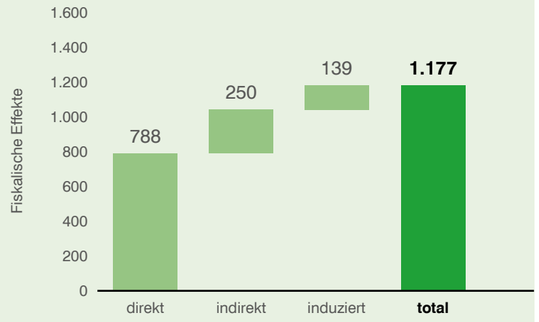


Abbildung 32: Totaler fiskalischer Beitrag des Raiffeisen Warensektors, in Mio. Euro, 2024

Totaler fiskalischer Beitrag des Raiffeisen Warensektors nach Abgabenarten

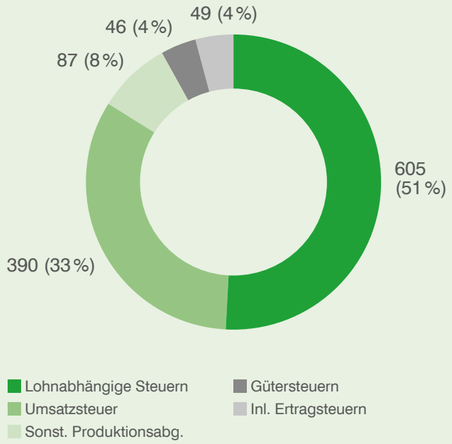


Abbildung 33: Totaler fiskalischer Beitrag des Raiffeisen Warensektors nach Abgabenarten, in Mio. Euro, 2024

Bei einer Analyse der gesamten fiskalischen Auswirkungen des laufenden Betriebs (exklusive Handelsware) nach Steuerarten (Abbildung 33) entfallen 605 Mio. Euro auf lohnabhängige Steuern und Abgaben, während 390 Mio. Euro mit der Umsatzsteuer zusammenhängen. Weiterhin fallen 87 Mio. Euro auf sonstige Produktionsabgaben (z. B. Kommunalsteuern oder Zahlungen an den Familienlastenausgleichsfonds) und die inländischen Ertragsteuern (wie KÖSt oder Einkommensteuer) belaufen sich auf 49 Mio. Euro. Die Gütersteuern betragen schließlich 46 Mio. Euro.

Die entsprechenden Steuern und Abgaben fließen verschiedenen staatlichen Ebenen zu. Abbildung 34 stellt die Aufteilung der totalen jährlichen Fiskalleistung zwischen den verschiedenen öffentlich-rechtlichen Körperschaften des österreichischen Staates zusammenfassend dar.

Bezieht man die Herstellung der Handelsware auch hier wieder mit ein, so erhöht sich der totale fiskalische Effekt um 963 Mio. Euro.

Totaler fiskalischer Beitrag des Raiffeisen Warensektors nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften

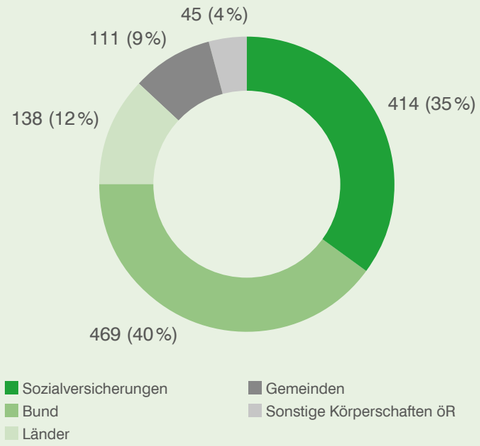


Abbildung 34: Totaler fiskalischer Beitrag des Raiffeisen Warensektors nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften, in Mio. Euro, 2024

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE DER INVESTITIONEN DES RAIFFEISEN WARENSEKTORS IN ÖSTERREICH 2018 BIS 2024

WERTSCHÖPFUNGSEFFEKTE

Die Investitionstätigkeit des Raiffeisen Warensektors kann ebenfalls in seiner Bedeutung für die österreichische Volkswirtschaft analysiert werden. Aufgrund der verschiedenen Tätigkeitsfelder und Aufgaben im Vergleich zwischen der Raiffeisen Bankengruppe und des Raiffeisen Warensektors ergeben sich auch wesentliche Unterschiede in der Struktur der erforderten Investitionsgüter- und -dienstleistungen und über die gesamte Wertschöpfungskette gesehen auch in den wirtschaftlichen Effekten. Diese sind jedoch nicht derart augenscheinlich wie im laufenden Betrieb.

Betrachtet man die Investitionen des Raiffeisen Warensektors, liegen die Effekte bei einem Gesamtinvestitionsvolumen von 1.058 Mio. Euro (860 Mio. Euro davon wertschöpfungswirksam) auf die Bruttowertschöpfung über alle sieben Jahre gesehen bei 369 Mio. (direkter Effekt) beziehungsweise 682 Mio. Euro (totaler Effekt), wobei der Multiplikator bei 1,85 liegt. Die durchschnittliche Wirkung pro Jahr kann auf 97 Mio. Euro berechnet werden (Abbildung 35).

Der Raiffeisen Warensektor sichert durch seine Investitionen jedes Jahr 1.200 Arbeitsplätze in der heimischen Wirtschaft ab.

Österreichweite Bruttowertschöpfungseffekte der Investitionen des Raiffeisen Warensektors

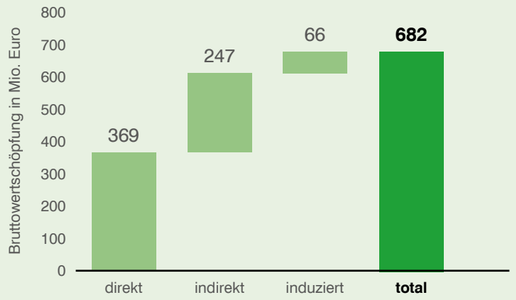


Abbildung 35: Österreichweite Bruttowertschöpfungseffekte der Investitionen des Raiffeisen Warensektors, in Mio. Euro, 2018–2024

BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE

Die direkten Beschäftigungseffekte der Investitionen in den Jahren 2018 bis 2024 belaufen sich auf 4.770 Jahresbeschäftigungsverhältnisse (4.389 Jahres-VZÄ). Inkludiert man die indirekten und induzierten Effekte, so erhöht sich der Effekt auf 8.560 Jahresbeschäftigungsverhältnisse (7.634 Jahres-VZÄ) (Abbildung 36 und 37). Der Beschäftigungsmultiplikator liegt bei 1,79. Pro Jahr ergibt sich somit ein durchschnittlicher Effekt von 1.223 Beschäftigungsverhältnissen, die durch die Investitionen des Raiffeisen Warensektors geschaffen oder gesichert werden.

Beschäftigungseffekte der Investitionen des Raiffeisen Warensektors, in Jahres-Beschäftigungsverhältnissen

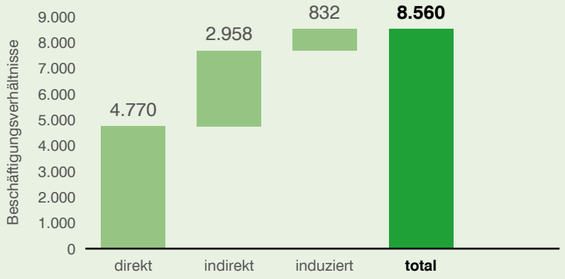


Abbildung 36: Beschäftigungseffekte der Investitionen des Raiffeisen Warensektors, in Jahres-Beschäftigungsverhältnissen, 2018–2024

Beschäftigungseffekte der Investitionen des Raiffeisen Warensektors, in Jahres-Vollzeitäquivalenten

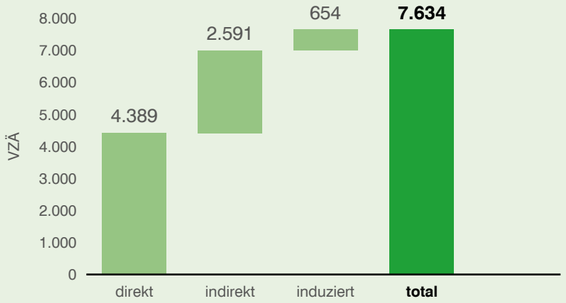


Abbildung 37: Beschäftigungseffekte der Investitionen des Raiffeisen Warensektors, in Jahres-Vollzeitäquivalenten (VZÄ), 2018–2024

FISKALEFFEKTE

Das erhöhte Steuern- und Abgabenaufkommen, das sich aufgrund des wirtschaftlichen Impulses des Raiffeisen Warensektors in Österreich in den Jahren 2018 bis 2024 über ihre Investitionstätigkeit ergibt, umfasst einen Gesamteffekt von 240 Mio. Euro. Etwa 113 Mio. Euro entstehen aus den Aktivitäten direkt bei den heimischen Auftragnehmern, 101 Mio. Euro kommen aus deren Vorleistungsnetzwerk und die restlichen 26 Mio. Euro aus den Konsumeffekten (Abbildung 38).

Die Aufteilung der Abgaben nach Art zeigt, dass, sehr ähnlich wie bei der Raiffeisen-Gruppe und der Raiffeisen Bankengruppe, mit 62 Prozent der überwiegende Anteil auf die lohnabhängigen Steuern und Abgaben entfällt. Bei den empfangenden Körperschaften beziehen Sozialversicherung und Bund in Summe 79 Prozent, was über den sonst üblichen annähernd 75 Prozent liegt.

Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen des Raiffeisen Warensektors

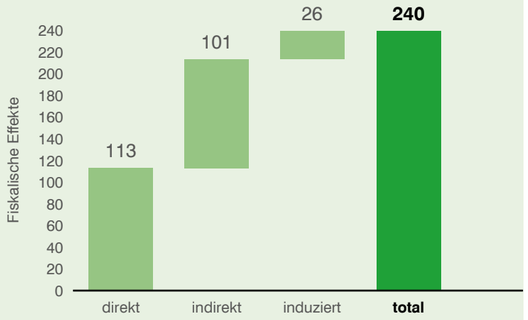
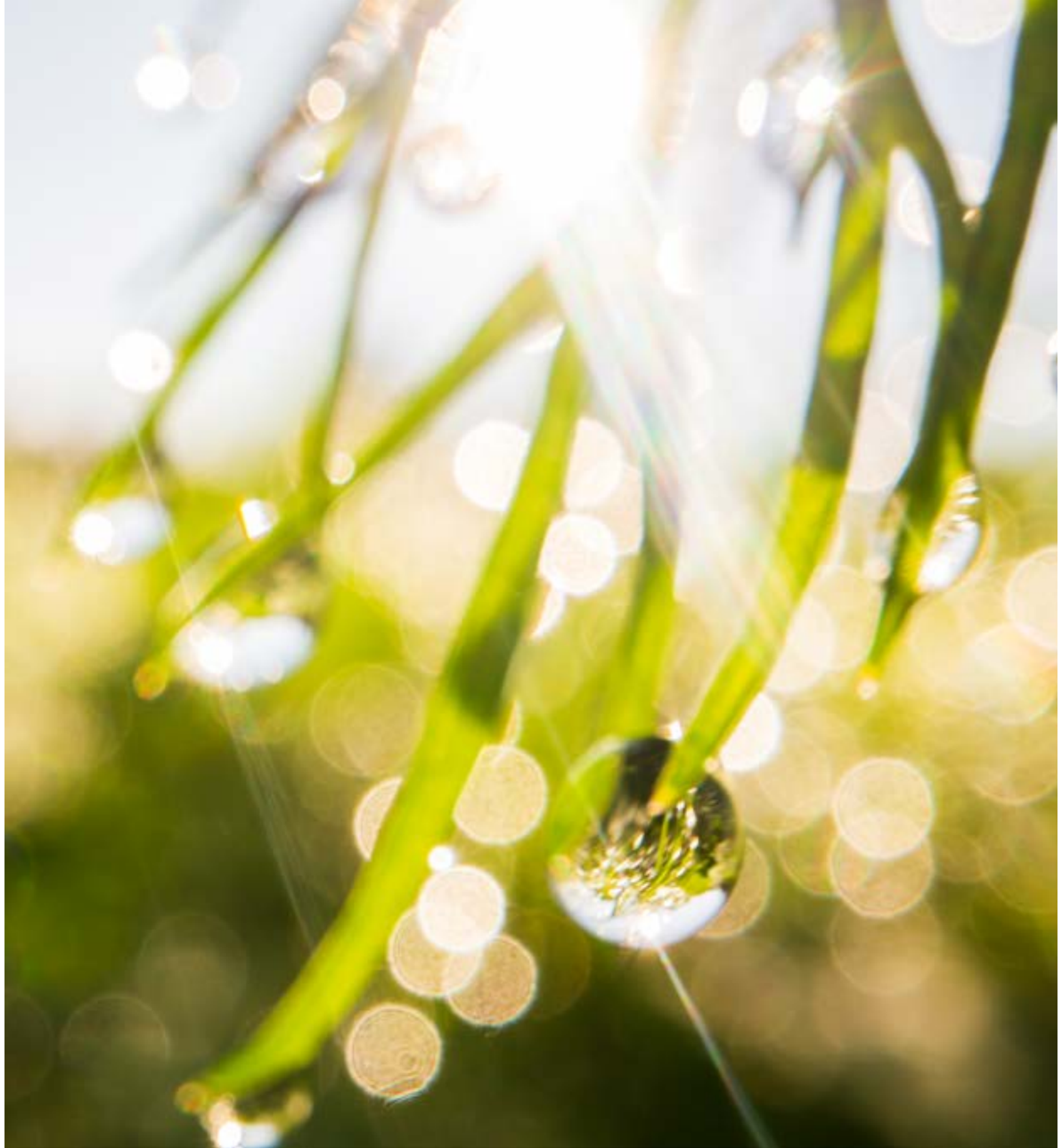


Abbildung 38: Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen des Raiffeisen Warensektors, in Mio. Euro, 2018–2024



Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen des Raiffeisen Warensektors nach Abgabenarten

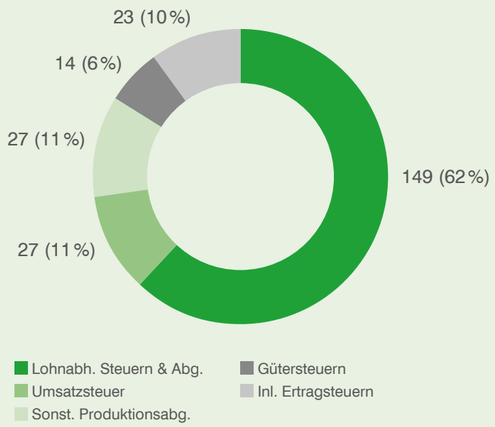


Abbildung 39: Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen des Raiffeisen Warensektors nach Abgabenarten, in Mio. Euro, 2018–2024

Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen des Raiffeisen Warensektors nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften

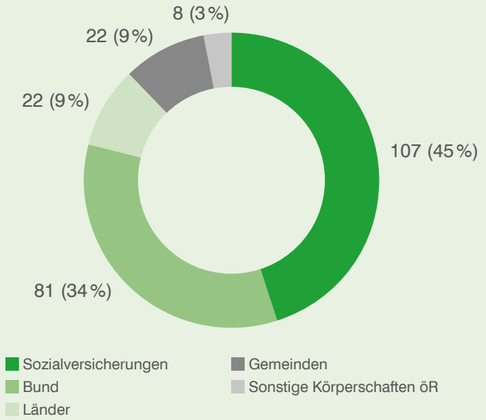


Abbildung 40: Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen des Raiffeisen Warensektors nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften, in Mio. Euro, 2018–2024

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

Beschäftigung in Beschäftigungsverhältnissen und in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)
Werden Beschäftigungseffekte in Beschäftigungsverhältnissen ausgewiesen, gibt die Kennzahl darüber Auskunft, wie viele Beschäftigungsverhältnisse unabhängig vom Beschäftigungsausmaß (Voll- oder Teilzeit) angestellt sind. Die Angabe von Vollzeitäquivalenten hingegen bedeutet, dass alle Angestellten in Relation zu einem Beschäftigungsausmaß von 100 Prozent gesetzt werden.

Bruttowertschöpfung (BWS)
Diese berechnet sich aus dem Bruttoproduktionswert abzüglich des Wertes der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Vorleistungen). Anders ausgedrückt, bemisst die Bruttowertschöpfung jenen Betrag, der für die Entlohnung der Produktionsfaktoren Arbeit (Löhne und Gehälter) und Kapital (Fremdkapitalzinsen und Abschreibungen), Unternehmertum (Überschüsse) und öffentliche Hand (Nettosteuern auf Produktion) zur Verfügung steht.

Direkter Wertschöpfungs- beziehungsweise Beschäftigungseffekt
Dieser umfasst jenen Wert an Bruttowertschöpfung beziehungsweise Beschäftigung, der direkt im betrachteten Unternehmen erwirtschaftet beziehungsweise an Beschäftigung generiert wird.

Indirekter Wertschöpfungs- beziehungsweise Beschäftigungseffekt
Der indirekte Wertschöpfungs- beziehungsweise Beschäftigungseffekt leitet sich aus den Zulieferbeziehungen (Vorleistungsverflechtungen) entlang der gesamten Wertschöpfungskette ab (z. B. benötigt eine Bank Strom, Bürobedarf, Reinigung – dadurch werden die Endnachfrage in der Elektrizitätswirtschaft, im Handel sowie unternehmensbezogenen Dienstleistungen angeregt; diese Unternehmen benötigen wiederum Vorleistungen usw.).

Induzierter Wertschöpfungs- beziehungsweise Beschäftigungseffekt
Die im direkten und indirekten Effekt geschaffenen beziehungsweise abgesicherten Arbeitsplätze generieren Einkommen, die einen höheren Konsum von Gütern und Dienstleistungen – verglichen mit der Situation ohne Arbeitsplatz – erlauben. Dieses zusätzliche Einkommen wird von den Beschäftigten wieder (vor allem zu Konsumzwecken) ausgegeben. Dies regt die Endnachfrage in den entsprechenden Sektoren an.

Kapitalertragsteuer (KESt)
KESt gibt die abgeführte Kapitalertragsteuer auf Kapitalerträge der Bankkunden an.

KESt auf Zinsen
KESt auf Zinsen umfasst die Zahlungen an Kapitalertragsteuer auf Zinserträge der Bankkunden.

Lohnsteuer
Lohnsteuer fasst die im Wege des automatischen Abzugs von den Bezügen der Dienstnehmer abgeführten Zahlungen zusammen.

Umsatz
Als Umsatz seien im Folgenden die Betriebserträge zusammengefasst, welche sich aus den Positionen Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, dem Ergebnis aus At Equity-bilanzierten Unternehmen sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis zusammensetzen.

Umsatzsteuer (USt)
Umsatzsteuer weist den Netto-Betrag zwischen einbehaltener Umsatzsteuer und dem Vorsteuerabzug aus.

Wertschöpfungs- und Beschäftigungsmultiplikator
Der Wertschöpfungs- beziehungsweise Beschäftigungsmultiplikator stellt dar, um wie viel der totale Effekt den ursprünglichen direkten Effekt übersteigt. Je höher der Multiplikator ist, desto größer ist der volks- und regionalwirtschaftliche „Hebel“. Berechnet wird der Multiplikator als Quotient aus totalem Bruttowertschöpfungseffekt und direktem Bruttowertschöpfungseffekt. Stellt ein Unternehmen viel selbst her, wird der totale Effekt den direkten kaum übersteigen. Kauft ein Unternehmen aber viele Vorleistungen zu, so ist der direkte Effekt im Vergleich zum totalen Effekt deutlich niedriger.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1	Wertschöpfungsnetzwerk der Raiffeisen-Gruppe	**9**
Abbildung 2	Bruttowertschöpfungseffekte der Raiffeisen-Gruppe	**16**
Abbildung 3	Beschäftigungseffekte des laufenden Betriebs der Raiffeisen-Gruppe, in Beschäftigungsverhältnissen	**17**
Abbildung 4	Beschäftigungseffekte des laufenden Betriebs der Raiffeisen-Gruppe, in Vollzeitäquivalenten	**17**
Abbildung 5	Totaler fiskalischer Beitrag des laufenden Betriebs der Raiffeisen-Gruppe	**18**
Abbildung 6	Totaler fiskalischer Beitrag nach Abgabenarten	**18**
Abbildung 7	Totaler fiskalischer Beitrag nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften	**19**
Abbildung 8	Bruttowertschöpfungseffekte der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe	**20**
Abbildung 9	Beschäftigungseffekte der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe, in Beschäftigungsverhältnissen	**21**
Abbildung 10	Beschäftigungseffekte der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe, in Vollzeitäquivalenten	**21**
Abbildung 11	Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe	**22**
Abbildung 12	Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe nach Abgabenarten	**23**
Abbildung 13	Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen-Gruppe nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften	**23**
Abbildung 14	Allgemeine Entwicklung der Bankstellen in Österreich	**28**
Abbildung 15	In 1.260 Gemeinden in Österreich gibt es eine Raiffeisen-Bankstelle	**29**
Abbildung 16	Bruttowertschöpfungseffekte der Raiffeisen Bankengruppe	**30**
Abbildung 17	Beschäftigungseffekte der Raiffeisen Bankengruppe, in Beschäftigungsverhältnissen	**31**
Abbildung 18	Beschäftigungseffekte der Raiffeisen Bankengruppe, in Vollzeitäquivalenten	**31**
Abbildung 19	Totaler fiskalischer Beitrag der Raiffeisen Bankengruppe	**32**
Abbildung 20	Totaler fiskalischer Beitrag der Raiffeisen Bankengruppe nach Abgabenarten	**32**
Abbildung 21	Totaler fiskalischer Beitrag der Raiffeisen Bankengruppe nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften	**33**
Abbildung 22	Österreichweite Bruttowertschöpfungseffekte der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe	**34**
Abbildung 23	Beschäftigungseffekte der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe, in Jahres-Beschäftigungsverhältnissen	**35**
Abbildung 24	Beschäftigungseffekte der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe, in Jahres-Vollzeitäquivalenten	**35**
Abbildung 25	Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe	**36**
Abbildung 26	Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe nach Abgabenarten	**37**
Abbildung 27	Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen der Raiffeisen Bankengruppe nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften	**37**
Abbildung 28	Bruttowertschöpfungseffekte der At Equity-Unternehmen	**39**
Abbildung 29	Bruttowertschöpfungseffekte des Raiffeisen Warensektors	**44**
Abbildung 30	Beschäftigungseffekte des Raiffeisen Warensektors, in Beschäftigungsverhältnissen	**45**
Abbildung 31	Beschäftigungseffekte des Raiffeisen Warensektors, in Vollzeitäquivalenten	**45**
Abbildung 32	Totaler fiskalischer Beitrag des Raiffeisen Warensektors	**46**
Abbildung 33	Totaler fiskalischer Beitrag des Raiffeisen Warensektors nach Abgabenarten	**46**
Abbildung 34	Totaler fiskalischer Beitrag des Raiffeisen Warensektors nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften	**47**
Abbildung 35	Österreichweite Bruttowertschöpfungseffekte der Investitionen des Raiffeisen Warensektors	**48**
Abbildung 36	Beschäftigungseffekte der Investitionen des Raiffeisen Warensektors, in Jahres-Beschäftigungsverhältnissen	**49**
Abbildung 37	Beschäftigungseffekte der Investitionen des Raiffeisen Warensektors, in Jahres-Vollzeitäquivalenten	**49**
Abbildung 38	Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen des Raiffeisen Warensektors	**50**
Abbildung 39	Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen des Raiffeisen Warensektors nach Abgabenarten	**51**
Abbildung 40	Totaler fiskalischer Beitrag der Investitionen des Raiffeisen Warensektors nach öffentlich-rechtlichen Körperschaften	**51**

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger:
Österreichischer Raiffeisenverband, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1,
1020 Wien, Tel. +43-1-90664-0, www.raiffeisenverband.at

Wissenschaftliche Analyse und Autoren:
Economica GmbH, 1060 Wien, www.economica.eu, M. Fichtinger,
G. Grohall, C. Helmenstein, H. Schitnig

Fotocredits: Alle Bilder ohne gesonderte Urheberangabe wurden über
iStock lizenziert und im Rahmen der gültigen Nutzungsrechte verwendet.

202425004
PRINTED IN AUSTRIA